

# Deutsche Nationalzeitung

Einzelpreis 15 M.

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN

4. Jahrgang

Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich außer Sonntagen mit „Mittl.“ Wochenzeitung. — Erlaubnisnr. des Reichsministeriums des Innern Nr. 15000 vom 1. April 1933.

Donnerstag, 7. September 1933

Verlag, Schriftleitung, Annoncen- und Anzeigenpreise usw. in den „Mittl.“. — Druckerei: „Mitteldeutsche Nationalzeitung“.

Kammer 209

## Dollfuß droht mit dem Rücktritt Erste Schwierigkeiten im Wiener Kabinett / Die Reichswehr huldigt Adolf Hitler Napoleon-Dollfuß vor seinem Belle-Alliance

### Englische Blätter melden Rücktrittsabsichten des Bundeskanzlers Streit im Wiener Kabinett

London, 6. September. Ein Reuters-Telegramm aus Wien besagt, daß zwar die amtlichen Kreise Österreichs Rücktrittsabsichten des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß dementieren hätten, offensichtlich habe aber Dollfuß in der Folge einer Auseinandersetzung mit dem Sicherheitsminister Fey wegen der Frage der Beteiligung deutscher Katholiken an dem internationalen Katholikentag, der am Donnerstag in Wien eröffnet wird, mit seinem Rücktritt gedroht. Man müsse auch annehmen, daß Dollfuß wegen der verschiedenen Ansichten von Fey, Waugin, Wintler und Wintelen ersten Schwierigkeiten im Kabinett gegenüberstehe.

London, 7. September. „Napoleon Dollfuß, Bundeskanzler von Österreich“, so schreibt der „Daily Express“ in großer Aufmachung, „näher sich schnell seinem Belle-Alliance, und die Wähler müssen sich nun bald entscheiden, wenn sie nicht zu spät kommen wollen. Dollfuß, so sagt man, ist bereit, der fortgesetzten Meinungen in seinem Kabinett überdrüssig und im Kampf gegen das

### Anwachsen der nationalsozialistischen Bewegung

nerbös geworden sei. Dollfuß habe feststellen müssen, daß ausländische Hilfe und ausländisches Geld nicht gewährt werden, wenn die Regierung eines Landes nicht mehr die volle Unterstützung ihres Volkes habe.

Er habe zuviel Zeit auf den Kampf gegen seine Feinde verwandt, anstatt sich mit wirklichen Wiederbaumaßnahmen zu befassen.

Dollfuß würde am liebsten sofort zurücktreten, nur der Gedanke, daß dann ein Bürgerkrieg ausbrechen könnte, halte ihn noch zurück. Der Bericht geht dann auf die traurigen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse der Bevölkerung in den Skizzen ein und sagt, daß dies der beste

### Märgeboden für die Nationalsozialisten

Die Polizei sei bereits stark nationalsozialistisch durchsetzt, das gleiche gelte von den Truppen, so daß die österreichische Regierung Truppen von der ungarischen Grenze nach Tirol werfen müsse, um „unzuverlässige“ Truppen abzulösen. Die Reaktionen seien heftigsten Bedenken mit eifrigem Stillschweigen entgegen zu werden. Wenn heute eine Wahl in Österreich stattfinden würde, so würden die Nationalsozialisten die stärkste Partei sein und mindestens 50 v. H. der Stimmen erhalten.

### Anabhängigkeit Österreichs aufrecht erhalten,

aber hierbei fühle sich die englische Regierung keineswegs wohl, weil sie ihre Handelsinteressen bedroht fühle. Rang und ernst habe man am Dienstag über die österreichische Lage beraten.

## Österreichs wahre Rettung Die Reizeindrücke eines Engländers

London, 7. Sept. „Die einzige Lösung, die das österreichische Volk wirklich zufriedenstellen kann, ist die Vereinigung mit Deutschland“, schreibt der Sohn des englischen Kriegsministers Lord Halifax auf Grund seiner Reizeindrücke in Österreich, die er in einem Artikel im „Evening Standard“ niedergelegt. Er stellt darin die Frage, ob Österreich wirklich den Bundeskanzler Dollfuß noch haben wolle. Außerhalb Österreichs in den Kreisen der Exilanten betrachte man

### Dollfuß als „Nationalhelden“.

Aber wenn man den Österreichern diese Auffassung erzähle, so lächeln sie. Man lächle sich auch in England, Frankreich und Italien, wenn man glaube, daß die Österreicher auf diese Länder als ihre Retter blickten. Nach der Bescheinigung der österreichischen Selbstbestimmungsrechte durch die Friedensverträge und der sonstigen Behandlung, die Österreich erfahren habe, lächle man in Österreich über die Anpassung der „Nationalhelden“ Österreichs. Die „nationale Front“ der Dollfußpartei, die von den Alliierten abhängt, sei eine grundsätzliche Idee, und es sei eine Einbildung, wenn man sich von ihr eine Unabhängigkeit Österreichs verspreche. Das Nachkriegs-Österreich könne in der jetzigen Form nicht mehr lange bestehen bleiben. Ganz gleich, ob Dollfuß gelingen werde, seine einzige Hoffnung, nämlich Vollmachungen mit den Donaufürsten zu verwirklichen oder nicht, die

### Vereinigung mit Deutschland

sei die einzig wirklich zufriedenstellende Lösung für das österreichische Volk, denn dieses betrachte sich als ein mit dem deutschen Reich das feste Vertrauen, daß das Deutsche Reich sein Bestes für die Deutschsprechenden in der ganzen Welt tue. Das aber könnten die Österreicher von England, Frankreich oder Italien niemals erwarten.

### Neue Gewaltmaßnahmen

Wien, 7. September. Mittwoch sprach eine Abordnung aus Tirol beim Bundeskanzler Dr. Dollfuß vor, um ihm die Lage im Lande zu schildern und eine bessere Sicherung der Gefängnisse zu verlangen. Sollte diese Sicherung nicht in anderer Weise möglich sein, so sollten Konzentrations- bzw. Arbeitslager errichtet werden.

„Daily Express“ steht im übrigen im Gegensatz zu den amtlichen englischen Stellen auf dem Standpunkt, daß mit der Genehmigung einer Miliz für Österreich der

### Friedensvertrag durchbrochen

sei, wie dies auch von dem feineswegs deutschfreundlichen „Manchester Guardian“ angesehen wurde. Sollte man diesen Grundlag der Veränderung der Friedensverträge schon früher befolgt, so wäre die ganze Entwicklung in Deutschland und Österreich wohl eine andere gewesen. Auch „Daily Mail“ befürwortet das Anwachsen der nationalsozialistischen Bewegung in Österreich und die Truppenverlegung von der ungarischen Grenze nach Tirol.

sämtlichen Bildungsverein für Pflege von Körper und Geist aufgelöst hat, da der Verband bestand, daß es sich um einen nationalsozialistischen Verein handelt.

### Die „Daily Mail“ in Wien beschlagnahmt

Wien, 7. Sept. Die Londoner Zeitung „Daily Mail“ ist beschlagnahmt worden, weil sie einen Artikel gebracht hat, in dem der Rücktritt des Bundeskanzlers angekündigt wird.

### Neue Minister in Frankreich Sarraut Kriegsminister, Daladier Kolonialminister

Paris, 7. September. Der französische Ministerrat, der am Mittwoch nachmittag unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten abgehalten wurde, beschloß sich, abgesehen von der Neuabsetzung des Kriegsmarineministeriums, mit laufenden Angelegenheiten. Wie vorauszu sehen war, wurde der bisherige Kolonialminister Sarraut mit der Nachfolge Lequesne betraut. Zum Nachfolger Sarrauts im Kolonialministerium wurde jedoch nicht, wie ursprünglich angenommen, der bisherige Handelsmarineminister Prot berufen, sondern Daladier befürwortete einen seiner Freunde aus der Radikalsozialistischen Partei, den Abgeordneten und ehemaligen Minister Dalimier.

## Generaloberst von Blomberg über das Heer

### Die Stellung der Wehrmacht zum Kanzler

Mm, 7. Sept. Im Anschluß an die Überlegungen gedachte Reichswehrminister von Blomberg des stehenden Truppenkommandeurs II. Generals Freiherr Curt von Söthen, und übertrug ihm die persönlichen Grüße und Glückwünsche des Reichspräsidenten. Er wandte sich dann an den Reichskanzler und führte aus:

Wir haben die Ehre und Freude, in unserem Kreis den Herrn Reichskanzler zu haben. Ich glaube, Ihrer aller Vollen zu entsprechen, wenn ich aus diesem Anlaß über das Verhältnis der Wehrmacht zum Herrn Reichskanzler spreche. Sie haben alle erlebt, wie die

### Zufimmung, Begeisterung und Liebe des Volkes

zu diesem Manne funden wurde. Wir haben auch erlebt, daß unsere Soldaten in der besten spontan begeisterten Weise dem Herrn Kanzler in unserer Mitte begrüßt haben. Das dürfte kein Wunder sein, denn wir sehen in diesem Manne den Soldaten, der während des Weltkrieges vier Jahre Frontkämpfer war, der dann 14 Jahre lang in politischen Kämpfen zum Wohle Deutschlands der Führer war und sich Führer des deutschen Volkes genannt hat. Wir verdanken ihm viel, denn er hat im neuen Reich der Wehrmacht den Platz angewiesen, der ihr gebührt. Er gab uns die alten ruhmvollen Tugenden und Erfolge wieder, brachte

uns, als er die Regierung übernahm, vollstes Vertrauen entgegen. Wir nehmen es an und geben es zurück. Wir sehen die Sorge, die Arbeit, die Verantwortung und die Entschlossenheit dieses Führers und fragen uns: Was geben wir? Nun, wir geben unser vollstes Vertrauen, rückhaltlose Zuverlässigkeit, unerschütterliche Eingabe an unseren Beruf und den Entschluß, in diesem neuen, neuformierten und neuorganisierten Reich zu leben, zu arbeiten und wenn nötig, zu sterben. Diesem Gelübde wollen wir Ausdruck geben in dem alten Schlachtruf, der über Hunderte von Schlachtfeldern brante: Adolf Hitler, des Deutschen Reiches Kanzler, des deutschen Volkes Führer, Surra.

### Der Kanzler

bedachte dem Reichswehrminister mit sehr herzlichem Ausdrücken, die seine innere Verbundenheit mit der Wehrmacht erkennen ließen. Dem Reichskanzler und dem Reichswehrminister wurde daraufhin der Ehrenbürgerbrief von München überreicht. Anschließend begab sich der Kanzler wieder nach München zurück und verließ am frühen Nachmittag im Kraftwagen anfruchtbar und nach allen Seiten glühend das Hotel „Muffischer Hof“, vor dem sich eine unübersehbare begeisterte Menschenmenge eingefunden hatte, die sich in endlosen Schreien erging. Auch Ministerpräsident Göring hat ihm im Kraftwagen verlassen.

# Die Konsumvereine im neuen Staat

Grundrissliche Ausführungen Dr. Lens

Berlin, 7. September. Der Führer der Deutschen Arbeiterfront, Dr. Leh, veröffentlicht in der NSD. grundsätzliche Ausführungen über die Konsumvereine im neuen Staat. Die Konsumvereine entstanden feinerzeit aus rein genossenschaftlichen Gedanken heraus. Die sozialdemokratische Partei hat die Konsumvereine in der ersten Zeit mit allen Mitteln bekämpft. Als sie jedoch erkannte, daß der beste Teil der Arbeiterschaft immer mehr zu Mitgliedern der Konsumvereine wurde, gab sie mit einem Schlag den Kampf dagegen auf und verfuhr nun sich

**Machtpositionen innerhalb der Konsumvereine**  
zu sichern. Dies ist ihr dann auch gelungen und schließlich waren die Konsumvereine nichts anderes als marxistische Propagandazellen. Der Nationalsozialismus nahm gegen die Konsumvereine den Kampf auf, einmal, um den niederbrechenden Mittelstand zu helfen, zum anderen, um den Marxismus diese Machtmittel aus der Hand zu schlagen. Mein Einundzwei und Kräfte war darauf gerichtet, eine neue Form für die Konsumvereine zu finden, um einmal dem Konsumvereinsmitglied, d. h. dem Arbeiter seine Anteile zu erhalten, damit er keinen Schaden erleidet, und zum anderen, um eine Verbindung mit dem Handwerk und dem Mittelstand zu finden, die es ermöglicht, auch diesen Kreisen gerecht zu werden. Mein Plan ist, die 1200 Einzelkonsumvereine zu einer

**„Reichsverbändergenossenschaft“**  
zusammenzufassen, in der die bisherigen Rechte und Ansprüche der Mitglieder der Einzelkonsumvereine vollkommen erhalten bleiben. Diese Reichsverbändergenossenschaft verpachtet ihre Räden an den Mittelstand mit der Maßgabe, von der Zentralgenossenschaft GGG. einzukaufen und sich der Revision und Kontrolle der GGG. zu unterwerfen. Es ist dann zu erörtern, ob man die heute vorhandenen Genossenschaft des Einzelhandels bedingt mit dieser Zentralgenossenschaft GGG. vereint, um zu einem aus Verbraucher und Händler zu-

sammengestellten gemischt-genossenschaftlichen Unternehmen zu gelangen. Mit dieser Einrichtung hätte aber auch der Staat das erreicht, was er für Zeiten der Not und höchsten Kraftanstrengung der Nation gebraucht. Er hätte damit eine Zentrale in der Hand, die ihm einen organisierten Verteilerapparat garantiert.

Wenn nun noch diese Zentralgenossenschaft verpachtet wird, in erster Linie **Produkte des Handwerks** über die Handwerker-Vereinigungen zu kaufen, — vorausgesetzt, daß diese Ware gut und preiswert ist —, so wäre auch damit dem Handwerk ein stabiler Absatzmarkt gesichert.

Auch der **Komplex des Warenhauses** würde erhöht und man kam zu dem Ergebnis, daß die Lösung des Warenhausproblems nur in diesem Rahmen möglich ist. Will man das Warenhaus zu einem überdachten Markt gestalten, so muß, um überkaputt gehen zu können, auch hier wiederum eine zentrale Einkaufsgenossenschaft die Güter der Ware garantieren und schmutzige Konkurrenz unterbinden.

Nachdem ich so verfuhr habe, allen Beteiligten Marzmannen, daß wir nicht gewiß sind, an den erkrankten Formen, die für die heutige Zeit überlebt sind, festzuhalten, sondern neue Wege zu beschreiten, die dem nationalsozialistischen Denken und der nationalsozialistischen Revolution gerecht werden, erhe ich an: Daß jeder, der von nun an in unverantwortlicher Art Eingriffe gegen die Konsumvereine unternimmt und trotz unersetzlichen Willens den Kampf fortsetzt, als ein Feind zu betrachten und dementsprechend zu behandeln ist. Ich werde solche Elemente schärfstens einschleusen, werde darüber hinaus den Ausschluß aus der Partei beantragen und die Stellen des Staates anfordern, solche Elemente unschädlich zu machen. Man lasse uns Zeit und auch diese schwierige Frage wird gelöst werden.

als in einem Krieg mit den üblichen Maschinen und Führer der Deutschen Arbeiterfront erklärt folgende Anordnung:  
Die NSD. ist eine Organisation der Partei. Die Arbeiterfront ist selbstverständlich abhängig von der Partei, die durch einen revolutionären Akt gebildet wurde. Im übrigen jedoch ist sie ein selbständiges Gebilde. Daran ergibt sich auch die klare Scheidung der Aufgaben. Die NSD. ist der Herr des nationalsozialistischen Gedankengutes, das durch dauernde Schulung und Erziehung in ihr vertieft werden soll. Von ihr aus soll dieses Gedankengut übertragen werden in die Arbeiterfront und sie mit nationalsozialistischem Geist durchsetzen.

**Die Aufgaben des Arbeitsschutzes und Arbeitsrechts** obliegen den Verbänden der Arbeiterfront. Die NSD. hat sich von diesen Dingen fernzuhalten. Ihr obliegt die Schulung

und Abteilung von Führermaterial für die Arbeiterfront.  
Um Klarheit in die Vertragsverhältnisse zu bringen, wird angeordnet, daß alle NSD.-Mitglieder den entsprechenden Beitrag ihres Verbandes zahlen.  
Ein besonderer NSD.-Beitrag wird nicht mehr erhoben.  
Die Organisation der NSD. erhält einen vom Reichsminister der Arbeiterfront festzusetzenden Etat. Die Amtswalter der NSD. werden in den gegebenen Fällen mit den entsprechenden Amtswaltern der Arbeiterfront in ihren Bezirken gleichgestellt. Träger der Propaganda ist die NSD., der die Organisationen der Arbeiterfront zur Verfügung stehen.  
Ich hoffe, daß damit Klarheit in dem Verhältnis der NSD. zur Arbeiterfront gegeben ist und verlange, daß das unterzeichnete Genossen einer Organisation in die andere unterbleibt.  
Dr. M. Leh.

## NSD. und Arbeitsfront

Regelung ihrer Aufgabengebiete

Berlin, 6. September. Der Stellvertreter der NSD. und Führer der Deutschen Arbeiterfront erklärt folgende Anordnung:  
Die NSD. ist eine Organisation der Partei. Die Arbeiterfront ist selbstverständlich abhängig von der Partei, die durch einen revolutionären Akt gebildet wurde. Im übrigen jedoch ist sie ein selbständiges Gebilde. Daran ergibt sich auch die klare Scheidung der Aufgaben. Die NSD. ist der Herr des nationalsozialistischen Gedankengutes, das durch dauernde Schulung und Erziehung in ihr vertieft werden soll. Von ihr aus soll dieses Gedankengut übertragen werden in die Arbeiterfront und sie mit nationalsozialistischem Geist durchsetzen.

Die Aufgaben des Arbeitsschutzes und Arbeitsrechts obliegen den Verbänden der Arbeiterfront. Die NSD. hat sich von diesen Dingen fernzuhalten. Ihr obliegt die Schulung

und Abteilung von Führermaterial für die Arbeiterfront.  
Um Klarheit in die Vertragsverhältnisse zu bringen, wird angeordnet, daß alle NSD.-Mitglieder den entsprechenden Beitrag ihres Verbandes zahlen.  
Ein besonderer NSD.-Beitrag wird nicht mehr erhoben.  
Die Organisation der NSD. erhält einen vom Reichsminister der Arbeiterfront festzusetzenden Etat. Die Amtswalter der NSD. werden in den gegebenen Fällen mit den entsprechenden Amtswaltern der Arbeiterfront in ihren Bezirken gleichgestellt. Träger der Propaganda ist die NSD., der die Organisationen der Arbeiterfront zur Verfügung stehen.  
Ich hoffe, daß damit Klarheit in dem Verhältnis der NSD. zur Arbeiterfront gegeben ist und verlange, daß das unterzeichnete Genossen einer Organisation in die andere unterbleibt.  
Dr. M. Leh.

## Erste Lage in Kuba

Amerikanische Maßnahmen für Kuba

Ein Marineregiment abmarschbereit  
Washington, 7. Sept. Das amerikanische Marineregiment hat die Marschbereitschaft des 7. Marineregiments, das in dem Flottenstützpunkt Quantico (Maryland) in Garnison liegt, angeordnet. Das Regiment soll im Falle des Ausbruchs des größten Unruhen nach Havanna entsandt werden.

Weitere Kriegsschiffe auf dem Wege  
Washington, 6. Sept. Präsident Roosevelt gab bekannt, daß als vorübergehende Maßnahme mehrere weitere amerikanische Kriegsschiffe nach Kuba entsandt werden würden. Es wird angenommen, daß es sich hierbei um Verstärker handelt. Niemanden befinden sich auch das Schlachtschiff „Mississippi“ und der neue Kreuzer „Arbansapolis“ in der in den karibischen Gewässern. Der Kreuzer „Andriana“ hat am Mittwoch das Marinereis nach Annapolis (Maryland) verlassen. An Bord befindet sich Staatssekretär Swanson, der angegeben wird, eine Inspektionsfahrt nach der pazifischen Küste unternehmen will.  
Staatssekretär Swanson leitet die Flottenexpedition.

Washington, 7. Sept. Die in amerikanischen Marinereisen ausserläufig versetzt, werden bis Donnerstag mittag ins-

gesamt acht amerikanische Kriegsschiffe in Kuba eintreffen. Es scheint sich auch zu befähigen, daß Staatssekretär Swanson die Expedition persönlich leiten wird. Die Lage auf Kuba ist nach den letzten Meldungen äußerst gespannt.

**Norman Davis in London**  
Erfolgreicher Abschluss der Währungskonferenz notwendig.

London, 7. Sept. Norman Davis traf in Plymouth ein und begab sich nach London, wo er etwa zehn Tage bleiben wird, um dann nach Paris und später nach Genf zu den Währungsverhandlungen zu gehen. Er erwartet, daß er außer mit dem englischen Außenminister auch Unterredungen mit MacDonald und Henderson haben wird. Bei seiner Ankunft erklärte er, daß sich die amerikanische Auffassung im allgemeinen nicht geändert habe. Amerika sei jedoch der Ansicht, daß mehr denn je die Notwendigkeit für einen erfolgreichen Abschluss der Konferenz bestehe. Die amerikanische Regierung unterfühle den britischen Plan für die Währungsänderung. Es sei notwendig, daß eine Währungsüberwachung stattfinden und daß zu diesem Zweck eine dauernde Kommission berufen werde. Norman Davis behauptete, daß Amerika bereit sei, den Gehörten eines Nichtangriffspaktes zu erörtern und zu begünstigen.

## Entlastet die Kinderreichen!

Aufruf des Propagandaministeriums an alle deutschen Vereine

Berlin, 7. September. Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda richtet an alle Organisationen, Verbände und Vereine im Deutschen Reich folgende

**Aufruf:**  
Einer der grundlegenden wichtigsten Programmpunkte der nationalsozialistischen Bewegung war von jeder Durchdringung des politischen und wirtschaftlichen Lebens mit erböologischem Gedanken. Nach der Machtübertragung ist es mitteln selbstverständliche Pflicht der nationalen Regierung, dieser programmatischen Forderung, dieser Kampfjahre zum Durchbruch und Sieg zu verhelfen. Das ganze staatliche und bürgerliche Leben wird in Zukunft durch stärkere Einwirkung erböologischer und erböologischer Gedanken beeinflusst und gestaltet werden.

**Erböologisches Denken**  
weist über den Kreis des Einzelindividuum und seiner Enge hinaus in die Weiten von Generationen von Jahrbunderten und Jahrtausenden. Es ist klein und erdärmlich, die eigene winzige kleine und bedeutungslose Person, das eigene Wohlbefinden in Gegensatz zu stellen gegen das Leben und die Entwicklung der Nation. Denn bei aller Überbietet zu dem gefunden Kern im deutschen Menschen und in der deutschen Seele wollen wir uns der bitteren Erkenntnis nicht verschließen, daß es um Sein oder Nichtsein, um Leben oder Sterben des deutschen Volkes geht. Darum muß das zum selbstverständlichen

**Allgemeinut des ganzen Volkes**  
werden, was jetzt fast nur die Wissenschaftler und Denker fängt kennen und fühlen. Die tiefsten Grundlagen erböologischen Denkens müssen ebenso dem Bewusstsein jedes einzelnen eingehämmert werden, die die statischen und volkswirtschaftlichen Zusammenhänge das ganze Volk erfassen und erschüttern müssen. Dazu ist eine großangelegte Aufklärungsaktion nötig, die nicht nur in der täglichen geistigen Nahrung der Tagespresse, des Rundfunkprogramms und der Volkshilfenlektüre gelegentlich mit dahin vorträgt, sondern, die wie eine Sturmflut das Land durchzieht, aufsteigt und wach macht.  
Zwei Forderungen richten wir an alle die vielen Organisationen, Verbände und Vereine, in denen sich der deutsche Mensch

vollig organisiert, einordnet und zusammenfindet. Hier zählt er freiwillig in Form seiner Beiträge nicht unerhebliche Summen an indirekten Steuern. Bevölkerungspolitische Denken verlangt Entlastung aller Räden für die Väter und Mütter von Kindern. Die heutigen Vereine jeder Art und Prägung sollen voranzugehen mit der Entlastung ihrer kinderreichen Mitglieder durch prozentuale Entlastung der Beiträge.

Außer dieser Maßnahme in ihrem Eigenleben werden aber auch alle Verbände und Vereine aufgefordert, praktische Mitarbeit zu leisten bei der großen

**Aufklärungs- u. Propagandaaktion**  
die das erböologische Denken in die Gehirne und Herzen aller Deutschen einbringen soll.

Jeder Vorstand muß es als Ehrenpflicht ansehen, mit dem Aufklärungs-material, das offiziell herausgegeben wird, jedes Mitglied der ihm unterstellten Organisation zu erfassen. Der gemeinsame Weg in Sammelbestellungen muss folgerichtig und zielbewusst organisiert werden. Anmelddaten des Bedarfs sind zeitlich an die zuständige Ortsgruppe der NSD. zu richten, die die Befehle an die NSD. Volkshilfsfahrt als Treuhänderin weitergibt.

Bei richtiger Organisationsarbeit können die entstehenden Kosten so verteilt werden, daß auf den Einzelnen ein geringer Pfennigbetrag entfällt. Der Erfolg für die Gesamtheit und für die Zukunftsentwicklung wird aber von erster Wadung liegt, wenn es gelingt, jeden Deutschen bis ins letzte Dorf hinein mit dieser Aufklärung zu erfassen und innerlich zu durchdringen. Gleichzeitig wird diese Propagandaaktion zu einer praktischen Hilfe für Kinderreiche, denen der Lebenslauf der Einnahmen über die Familienkosten der Aufklärungsarbeit zugunsten kommt.

Propaganda, die sich aber nur an den Verband wendet, kann nie eine durchgreifende **Wandlung der geistigen und sittlichen Struktur**

des deutschen Menschen erzielen, wenn sie nicht gleichzeitig die Herzen erobert. Das herrliche hohe Wort: „Gemeinut geht vor Eigenut“ ist fast schon abgegriffen im Munde aller. Hier gilt es mehr denn je und muß das Einheits und Exzellenz jedes Menschen völlig erfüllen. Der trotzigste Kampftrupp: „Siege oder Tod“ gilt vom Standpunkte des Erböologen gesehen für diesen Kampf mehr

**Kleine Politik**  
954 Anvergeberrichte in Bremen. Aus der Erinnerung der Vorherrscher und Stellvertreter der Anvergeberrichte ergibt sich, daß im gesamten Reich der preussischen Justizverwaltung 954 Anvergeberrichte eingerichtet werden.

Herriot, Oberst der bolschewistischen Armee muß der Wärschauer Werbung der Agentur „Sudet“ hat der russische Volkskommissar im Kriegsministerium gelegentlich einer intimen Feier dem ehemaligen französischen Ministerpräsidenten Herriot den Titel eines Oberst der Roten Armee verliehen.

Monarchische Fürsten tragen Ruhi die mongolische Krone an. Die mongolische Telegrophen-Agentur teilt mit, daß eine Abordnung mongolischer Fürsten in Lhasa angekommen ist, um dem mandchurischen Reichsbeweser Ruhi die Krone der Mongole anzubieten. Die Antragung der mongolischen Fürsten wird von mandchurischen politischen Kreisen lebhaft unterstügt.

Kommunistische und nationalsozialistische Betätigung in Chile verboten. Das chilenische Parlament hat einen Antrag angenommen, auf dem besten die Tätigkeit von Kommunisten und Nationalsozialisten im Lande als ungesetzlich betrachtet und dementsprechend verboten wird.

Die Verstärkung der japanischen Flotte. Die Verhandlungen zwischen dem japanischen Marine- und dem Kriegsministerium über die Verstärkung der Flotte sind beendet worden. Die beiden Ministerien sind zu der Ansicht gekommen, daß die japanische Flotte außerhalb des Rahmens des Londoner Abkommens vergrößert werden muß.

**Parteiliche Bekannmachung**  
Der Stellvertreter des Stellvertreter des Führers gibt bekannt:  
Im späteren Generationen ein Bild des großen Reichsparteitag von 1933 zu hinterlassen, bietet die Parteiliche, die während der Münchener Tage photographisch festgehalten wurden, die besten der gelungenen Aufnahmen für das Archiv der Partei zu stiften oder gegen Neigung anzuschaffen. Alle Bilder sind einzuschicken an Stellvertreter Hermann, München, Brannens Haus.

München, 6. September 1933.  
gez. Hermann.

**Brieflicher Lehrgang der**  
Rechnerschule der NSD. Der nächste briefliche Lehrgang wird Mitte September 1933 beginnen. Preis 2 Mark monatlich für Teilnahme A oder 50 Pfennig monatlich für Teilnahme B.

An dem Lehrgang kann jeder Parteigenosse teilnehmen, der sich in allen Fragen, die in unserem Kampf vorkommen, grundsätzlich schärfen will.  
Gehaltlich geschildert müssen auch alle diejenigen Parteigenossen sein, die als Arbeiter von Mund zu Mund — am Bierisch, im Wartezimmer des Arztes, im Verkehr und sonstwo — wirken wollen.  
Jeder Parteigenosse verlangt sofort die ausführliche Einführungsdrucke. Postkarte an Fritz Reinhardt, Geschäftsamt Nummer 6.

Reichsleitung, Propagandaleitung II  
Fritz Reinhardt

# Die Kriegsoffizerversorgung

## Eine der wichtigsten Sonderverordnungen in Nürnberg

Von den zahlreichen Sonderverordnungen während des Nürnberger Reichsparteitagelages ist noch die besonders wichtige Verordnung der Kriegsoffizerversorgung nachzutragen, über die wir nachstehenden Bericht erhalteten:

### Kriegsoffizier

Die nationalsozialistische Kriegsoffiziersversorgung teilt im überfüllten goldenen Saale des Kulturvereins. Mit dieser Stunde gelang nur erstmals in einem Programm zu einem Parteitag der deutschen Kriegsoffizier gedacht worden. Die Freude und Begeisterung darüber ist in den Reihen der deutschen Kriegsoffizierschichten und ihrer Angehörigen außerordentlich groß. Es ist ein besonderes Verdienst der NSDAP, den Kriegsoffiziersfragen offiziell in das Parteiprogramm aufgenommen zu haben. Die deutschen Kriegsoffizierschichten und ihre Angehörigen müssen ihrem Frontkameraden und Kriegsoffizierschichten Künstler aufrichtigen Dank dafür.

Die Sonderverordnung wurde durch den Reichsorganisations- und Propagandaleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, eröffnet. Es sprach nach einer Gefallenenerklärung Reichsführer der NSDAP, Dr. Goebbels, der folgende Forderungen aufstellte:

### Die notwendigen Forderungen

1. Den Frontkämpfern ist das Tragen eines besonderen feierlich geschnittenen Abzeichens zur Pflicht zu machen.
2. Das anerkannte Kriegsoffiziersabzeichen wird unter eigener Ehrenschuldt gestellt.
3. Die Träger dieser Abzeichen haben bei allen öffentlichen Veranstaltungen Ehrenplätze zu bekommen.
4. In allen öffentlichen Betrieben und Behörden sind die Träger des Abzeichens bevorzugt abzufürigen. Den damit beauftragten Beamten ist besondere Höflichkeit zur Pflicht zu machen.
5. Alle Verkehrsunternehmungen haben den Trägern des Kriegsoffiziersabzeichens wertschätzende Tarifnachlässe zu gewähren und durch Schaffung von besonderen Plätzen für Kriegsoffizier der Öffentlichkeit ihre Verpflichtung für die Kriegsoffizier zu zeigen.
6. In allen Theatern, Konzerten und Lichtspielhäusern ist für die Träger dieser Abzeichen außer der Zutrittssteuer Befreiung durch die Gemeinden ein weitestgehend freies Eintrittsgeld und ein besonderer Ehrenpreis zu sichern.
7. In allen Schulen ist periodisch auf die Verdienste des deutschen Frontsoldaten und die Opfer seiner Hinterbliebenen in geeigneter Form hinzuweisen. Die Kinder sind dazu zu erziehen, den Frontsoldaten und Kriegsoffizier stets und ständig gebührende Achtung zu erweisen.
8. In allen Behörden, die sich direkt mit der Versorgung der Kriegsoffizier befassen, sind im direkten Verkehr mit den Kriegsoffizier nur solche Beamte und Beamten zu verwenden, die selbst Frontsoldaten oder Kriegsoffizier sind und deren Charakter die Gewähr dafür bietet, daß sie als Kameraden und mit Wohlwollen den Wünschen der Kriegsoffizier entgegenkommen.

9. Zu allen Ehrenämtern des öffentlichen Lebens, wie zu Stipendien, Stenografen-, Stenographen- und Stenografenämtern, zu Wohlfahrtsämtern und sonstigen Ehrenämtern der ehrenamtlichen öffentlichen Versorgung sind in höherem Maße Frontsoldaten und Kriegsoffizier heranzuziehen.
10. Den Witwen gefallener Kameraden und ihren Waisen ist ein großer Teil aller öffentlichen Arbeitsstellen freizuhalten.
11. Bei Anstellungen im öffentlichen Dienst sind bei gleicher Eignung immer Frontsoldaten und Kriegsoffizier vorzuziehen.
12. Den im Kampf um Deutschlands Erneuerung gefallenen oder verletzten Kameraden von der SA und SS und ihren Hinterbliebenen ist die gleichen Ehrenrechte zu erteilen, wie den im Weltkrieg verunglückten oder gefallenen Frontsoldaten der ihren Hinterbliebenen.

Gerade dieser letzte Punkt des Programms wurde von den anwesenden Frontsoldaten und Kriegsoffizier mit lebhaftesten Bravo aufgenommen.

Am folgenden Tag, dem 8. September, wurde noch weiter aus, daß den Kriegsoffizier endlich auch ein Stück deutsches Wobens als Heimat zugewiesen werden müsse. Dadurch würde sich, ähnlich wie im Krieg, auch im Frieden ein Ring kriegsprobierter Soldaten um Deutschland legen. Die Weisung "Wente" müsse fallen, an ihre Stelle die Weisung "Grenzmarsch" treten, die die deutschen Soldaten in Ehren für ihr Volk gekämpft hätten.

### Grenzmarsch ohne Arbeitslose

Berlin, 7. September. Oberpräsident Rube hat am Mittwoch dem preussischen Innenminister mitgeteilt, daß namentlich die Provinz Grenzmark, Posen, Westpreußen als zweite preussische Provinz nach Ostpreußen frei von Arbeitslosen ist.

### Rheumsklavie bei der Säuberung angeklagt

Sieben Wädchen verurteilt. Stabs, 7. Sept. Die Wäde III O des Stabs der 1. Rheinischen Division ist auf einen Anschlag auf den Stabschef und Marschall in eine Hüterin. Gerade als die Hüterin eine Kette Hüterin schloffen, gingen die Wädchen vorüber. Von den Hüterinnen wurden sieben junge Mädchen getroffen. Die Verletzten wurden sofort nach Wurtzburger gebracht, zwei der Verletzten jungen Mädchen merkten dem Stabschef Krankenhaus zugeführt werden.

### Berlin-Krumtschi in zwei Tagen

Berlin, 7. Sept. Ein Flugzeug der Deutschen Luftwaffe vom Typ Junkers W 34, das durch den Flieger Gertzen von Berlin nach Schanghai überführt wird, hat die Strecke

von Berlin-Tempelhof nach Krumtschi in der östlichen Provinz in rund zwei Tagen zurückgelegt. Die Maschine startete am Montag, dem 4. Sept., früh, vom Zentralflughafen und erreichte Mittwoch 9 Uhr MEZ Krumtschi. Die äußerst schnelle Bewältigung dieser rund 6000 Kilometer langen Strecke ist besonders beachtenswert, wenn man die Schwierigkeiten in den bei diesem Flug berührten Gebieten bedenkt.

### Glückliches Ehepaar

Eberstadt, 7. September. Die Stadt Eberstadt habe hebeherg mit 6 ganz unerwartet vom Glück begünstigte Familien. Sechs Ächtel seien in der Richtung der Preussisch-Schlesischen Klassenlotterie gezogenen Großen Loses sind nach Eberstadt gefallen. Jeder der Gewinner hat damit einen Anteil von 50.000 Mark gewonnen. Die Glücklichen sind hiesiger Leute. Neben der finanziellen Segen außerdem gelegen kommt und die ihn sehr gut gebrauchen können. Das märkische Schicksal Eberstadt zählt noch nicht ganz 3000 Einwohner.

### 60 Berlinern durch Krabben verurteilt

Paris, 7. September. 60 Teilnehmer eines Gesellschaftlichen in Hochachtung erkrankten nach dem Genuss von Krabben und Fleischspeisen. Bei einer ganzen Reihe von ihnen waren die Verdauungsstörungen so schwerer Natur, daß man das Schlimmste befürchtete. Nachdem man ihnen ärztliche Hilfe hatte zuteil werden lassen, konnten die meisten wieder in ihre Wohnungen entlassen werden. Einige starben aber noch in Lebensgefahr.

### Große Hofbesuchungen am Rio Grande

Manoir, 7. Sept. Wie aus San Antonio (Texas) gemeldet wird, berichtet ein aus Mexiko eingetroffenes Flugzeug, daß die Städte Brownsville, Garlingen und San Benito im Rio Grande-Raum völlig überflutet und von der Außenwelt abgeschnitten seien. Der Schaden ist sehr groß. Man befürchtet auch Menschenverluste. Die Hofbesuchungen sind auf die Stauung des Flußwassers infolge eines Wirbelsturmes zurückzuführen.

### Abgeordnete aus dem Zuge gekürzt

Belgrad, 7. Sept. In der Nacht ist der Abgeordnete Raditsch auf der Straße von Belgrad in den Zug gefahren. Der Unfall am Ritter nachzusehen, bemerkte man seine Abwesenheit im Abteil erst nach geraumer Zeit. Die Leiche des Abgeordneten wurde morgens in der Nähe von Bijinja gefunden. Sie war unterhalb von Dienen ausgeplündert worden. Dem Abgeordneten fehlte die Wristafel und die goldene Uhr.

### 2 Millionen Milker in Zrier verurteilt

Zrier, 7. September. Der Zrierverkehr in Zrier steigerte sich so stark, daß für die letzten Tage am 9. und 10. September besondere Maßnahmen getroffen werden müssen.

Bis Mittwoch, 24 Uhr, betrug die Gesamtzahl der Biker 2 Millionen 834. Nach Schluß der Walfahrt wird der Heilige Hof in einem Kontinental des Hofes Dr. Bornemann wasser feierlich verführt werden.

### Der französische Chauvinismus

Kundgebungen gegen die Fahne des neuen Deutschland in London.

Paris, 7. Sept. Im Hafen von London kam es zu Kundgebungen als der deutsche Dampfer "Nordsee", der die Hafenkreuzfahrt geleitet hatte, am 6. Sept. ankam, wo er eine Sabotage Aktion zu leisten hatte. Eine große Menschenmenge sammelte sich vor dem Anlegesteg an und richtete Schmährufe gegen den Kapitän des Schiffes und die Fahne. Ein starkes Polizeiaufgebot stellte schließlich die Ruhe wieder her und sorgte für die reibungslose Durchführung der Schifffahrt. In den Abendstunden veröffentlichten die Behörden eine Verlautbarung, in der die Bevölkerung darauf hingewiesen wird, daß die Hafenkreuzfahrt die amtliche und von Frankreich anerkannte Reichsflagge darstellt.

### Standal jüdischer und marxistischer Flüchtlinge

Paris, 7. Sept. In Montparnasse, dem Brennpunkte des Pariser Nachlebens kam es am Dienstag abend zu einer Schlägerei zwischen Angehörigen der patriotischen Jugend und aus Deutschland geflüchteten Juden und Marxisten. Das "Echo de Paris" schreibt dazu, daß die Argoan dieser Flüchtlinge gerade zu ein Standal sei. Einige Mitglieder der patriotischen Jugend, die auf einer Kaffeehaus-Terrasse saßen, waren Zeugen, wie die französischen Regierung von ihnen in beleidigender Form Form kritisiert wurde. Nach einem Wortwechsel sei es schließlich zu einer regelrechten Schlägerei gekommen. Die anderen anwesenden Gäste hätten ihre Sympathie für Frankreich durch Rufe "Es lebe Frankreich" zum Ausdruck gebracht.

### Gegen 12 Kommunisten die Todesstrafe beantragt

Düsseldorf, 7. September. Das Düsseldorfische Schöffengericht behandelte in einer außerordentlichen Sitzung in dreitägiger Verhandlung mit einem kommunistischen Generalsekretär auf Nationalsozialisten am 20. Juni 1932 in Erkrath. Der Oberherr war nach einem vorbereiteten Plan von etwa 15 Serbesheimer Kommunisten planmäßig zusammen mit drei Erkrather Kommunisten durchgeführt worden. Hierbei wurde der SS-Mann Kurt Hilmer aus Erkrath getötet, ein weiterer SS-Mann Groß schwer verletzt. Muff der Täter konnten Anfang dieses Jahres gefasst werden.

Neu, am dritten Verhandlungstage, hielt der Staatsanwalt sämtliche Angeklagten auf Grund der Beweisaufnahme im Sinne der Anklage für überführt und beantragte gegen alle zwölf die Todesstrafe.

### Wie entführe ich einen Gauleiter?

Nach einem Gespräch mit den Befreier Dofers.

### Von Mungo.

Mit und Draufanfertigung anliegen in der heutigen Zeit nicht mehr allein. Anstrengende müssen auch auf psychologische Basis aufgebaut werden. Man fange mit vier diesen Punkt, seine langwierigen Diskussionen an, die habe mit den Leuten selbst gesprochen, die durch ihr Sulfurien die österreichische Regierung vor der ganzen Welt lächerlich machten.

Die Gauleiterschwärze des Reiches ist augenblicklich in Österreich darnieder. In wahren Sinne des Wortes. Nach dem Salford ist wird das herrliche System an der Donau seinen Schicksal mehr ausstoßen. Man besorgt sich also eine Deimweidung, um man in ein Gefängnis einbringen will, um einen Gauleiter zu befreien. Man nimmt man einen Kameraden in die Mitte, der den einlaufenden Verkehrer milt. Mit gefesselt Händen natürlich. Ruch an das Tor. Der Schliche erscheint. Sicht Schenke. Goffert, wenn auch zögernd. Ein Gefängniswärter ist schließlich miträuflich von Beruf. Jetzt kommt der zweite psychologische Trick. Ein der vermuteten Befreier gibt dem einlaufenden Wächter einen Schlingenschein, und der zweite tritt dem Delinquenten samt mit den angelegten Eisen in die Hand. Der Wächter des Staatsbeamten schwindet, das ist die Deimweid!

Ein Venus hätte beim Anblick der beiden Diktatoren keine Augen und keine Gelenke, doch sie maß und lächelte. Und sie die Gefangenen behandelte! Starbemberg hätte sogar seine helle Freude daran gehabt und darauf geschrien, seine Säuer vor sich zu haben. Die fuchtelten dem Opfer mit den schmalen Winkeln vor der Nase herum, schimpften

mie die „christlichen“ Draconer Ferdinand das Dritten im Dreißigjährigen Krieg und schlugen mit dem Knau nach dem „Sodaveräter“. Dann biblen sie allerdings einmal daneben. Und zwar auf den Kopf der Gefangenenaufreißer, die in die Luft, aber immerhin hoch genug, daß er leicht zu bulen anfang, ohne am Leibe Schaden zu nehmen. Dem zweiten Gesichtsbemalen giva es nicht viel besser, als er neugierig hinauf. Natürlich abmündig. Rauber von Montur!

Als Gauleiter Hofer der Jelle geholt war, erwiderte die beiden Liebermänner, daß das Chloroform nichts wert war, und haben nachher zu brüllen an. Sehr peinlich, wenn man behauptet, daß gegenüber dem Amtsbruder Gefängnis ein Gendarmereisposten mit acht Mann Weisenschaft ist. Auch nächtliche Wachen sind tiefen zusammen, und die Fenster in der Umgebung fliegen auf. Der vor dem Tore mit dem Strohhalm wartende Bundesgenosse flieht leicht zu transpirieren an, als er sich plötzlich von einer Weisensengenerie in die Luft. Aber er hatte Verren und nahm nicht Reichs. Seine drei Kameraden im Gefängnis hatten sie auch und schloßen die Schreihäse nicht über den Hüften. Denn sie kannten Jmsbrud.

Und natürlich, die Weisensengenerie verließ sich wieder und die Gendarmen ließen sich wieder auf die Strohhäse, weil sie alle der Meinung waren, ein gefangener Nationalsozialist wird im Winterzeit einem hognopeligen Wörber unterzogen. Bei waischen O'sengensler eine große Rolle spielen. Nicht Neues mehr in der Stadt des Sicherheitsdirektors Steidle, wenn aus dem Gefängnis die wilden Schreie abwechselnder Nationen ertönen durch die nächtliche Stille der Zierler Hauptplatz gehen.

Dann ging es in rasender Fahrt gegen den Brenner. Der Telegraph spielte bereits, und die Gendarmen fanden mit schmerzlichen Gefühlen die drei Strohhäse und einen Handhabe nicht verletzten, der Keel ist Zierler und als solcher verpöndelt, zu treffen. Die beiden

schlechten Höchstpolitiken neigen sich weit aus dem Wagen. „Heimweh!“ brüllten sie dem Gendarm entgegen. Der sieht die Uniform. Seht den Schweißperle auf und lautierter. Jauher der Montur! Vielleicht hat er dem Wagen nachsehen, aber bei ihrem Anblick schwer gefallen, den Finnen dem Müßiggänger zu nehmen, aber in dem kleinen Häuschen an der Berglehne schlief seine Frau und vier Kinder, und Steidles Arm reicht weit. Bis in die Vordrüse, um die letzte Kruste herauszubolen.

Der nächste Ort: wieder ein Gendarm. Schiffe verließen durch die Nacht. Dem Gauleiter schlang es hart gegen das Ant. Gottlob, der Anochen ist heil. Also raus aus dem Wagen und in die Wege.

Einer hilft den Verwundeten. Die anderen laufen fern und quer durch das schmerziere Terrain. Rechnen mit den Gunden, die man auf ihre Füße legen wird. Und die Stunde winkelten, konnten fern und quer. Hieben auf der Hand. Hieben nicht. Der verzweigte Gauleiter kann nicht mehr. Doch seine Leide werden groß und sehen ihm das Wajonett an. Und so geht es mühsam weiter. In der Dämmerung kommt der erste Finanzminister. Jetzt lodern viele weißen Gänge und führt sie die jetzt leuchtenden italienischen Böfen. Der Kommandant lacht. Einen Wagen nach Zierler Selbstverhältnis.

Die österreichische Presse verurteilt die Ehre der Dollfuß-Regierung zu retten. Lügt, daß die Flüchtlinge von den italienischen Grenzern gefesselt abgeführt wurden und einen verzweigten Boten ihrer Auslieferung nach Österreich hatten.

In Zierler sammeln sich die Leute vor dem Gaule, in dem Dofers liegt. Rufen ihn beget

hert zu. Die Postkisten drängen sich, um den Gelben des Tages zu sehen.

Ein Kraftwagen scharrt gegen die Schweizer Grenze. Mit den vier Brettern, die ihren Gauleiter geholt, der bereits im Flugzeug gegen Nürnberg fliegt. Ein italienischer Soldat hält sie an. Einige Nationalisten stehen den Rücken. Der Zierler pflanzt sich vor ihm auf und verurteilt, eine Verdingung aufzunehmen. „Ansbrud... Dofers... Brenner...“ Der Zierler sagt der Nationalisten. „Der... Ansbrud...“ Dann frecht er den Arm vor und schlägt sich mit der Kante der anderen Hand in die Ellenbogenbeuge. „St. H.“ sagt der Zierler, und der Soldat lacht. Doch herzlich und bricht jeden vor ihnen die Hand. Die Wäde quillt er gar nicht mehr an und winkt lange nach den Restposten nach.

Wies der österreichischen Regierung und ihrer Presse nichts anderes übrig, als sich an die Meinung des ihm vollkommen getimten Auslandses an Hamern. In England war nicht viel zu holen. Dort und natürlich die Zeitungsbearbeiter in erster Linie Journalisten. Und die schrieben mit der Jmsbruder Geschichte ihre erste Seite. Wilde Geschichten ausgemalt mit der schillernden Fantasie eines Adolfs in der Saunen-Gurken-Teil. Wilde Schieberien, Wühnbude, jeder einzelne der fünf war für sie ein Tom Müll und darf in Wäde aus Holzbock einen verlockenden Antrag erwarten. Engländer sind Sportivelle. Und Dofers mit seinen Brettern imponiert ihnen. Und so ist die Meinung in London über den Fall beimgehend, daß eine Regierung wie die österreichische, mit Nationalsozialisten von diesem Schlege nicht fertig werden kann und eines Tages ihr Wägen einfallen kann.

Was, drei französische Zeitungen waren allerdings emdort. Denn sie hatten ihre Nachrichten direkt aus Wien und haben dieselben ohne Prüfung abgedruckt, wie sie es gerne machen, wenn es gilt, der nationalsozialistischen Bewegung ein auszuweichen.



Recht befriedigender Enteertrag

Seaten- und Ernteplan im Deutschen Reich Anfang September 1933.

Anfolge des trockenen und warmen Wetters in der ersten Augusthälfte konnte die Ernte der wichtigsten Getreidearten...

Günstiges Ergebnis der Jagelaktion 1933

Über den Verlauf der diesjährigen Jagelaktion wird folgendes bekannt: Die Jagelaktion 1933 wurde durch einen früheren Jagelaktion am 7. Mai eingeleitet...

Noodelwert trägt zur Unterstützung seiner Kreditpolitik

Seit subventioniert Auto-Gebühren, erhöht er Löhne. Präsident Noodel richtete an die Jahresversammlung der Bankvereinigungen...

Wirtschaftsrundschau

Weitere erhebliche Erhöhung des Großhandelsindex im August. Im Monatsdurchschnitt August 1933 stellt sich die vom Statistikamt...

Zweifels Kreditgedanke. Das Reichswirtschaftsministerium teilt mit: Es besteht Veranlassung, erneut darauf hinzuweisen...

Gründung der Arbeitsgemeinschaft (Rechtsabteilung) der Arbeitsgemeinschaften. Nach einem nunmehr vorliegenden Protokoll über die Gründungsberatung...

Errichtung der Reichspost-Beschäftigungs-Gesellschaft m. B. H. Zur Durchführung des Reichspostbeschäftigungsprogramms der Deutschen Reichspost vom 1. April 1933...

Arbeitsbeschaffung durch Instandsetzung und Erneuerung der häuslichen Feuerstätten. Die Arbeitsgemeinschaft für die Instandsetzung häuslicher Feuerstätten...

Berliner Denkschrift vom 6. September

Table with 3 columns: (ohne Gewähr), (mit Gewähr), (mit Gewähr). Lists names and amounts.

Sächsische Karte vom 7. September 1933.

Table with 3 columns: Aktien, 7. 9., 5. 9. Lists various stocks and their values.

Das Fräulein vom Amt - Die Privatsekretärin Stockholms

Warum man in Schweden oft und gern telephoniert. In keinem Land der Welt wird so viel und so gern telephoniert, wie in Schweden...

1200 Gesetze kosten nur 23 Mark

Auch in jeder anderen Hinsicht hat es die schwedische Verwaltungsverwaltung ihren Kunden so angenehm wie möglich gemacht. Wer in Stockholm mit einem größeren Geschäftshaus sprechen will...

Organisation ihres "Kundendienstes"

Was aber die schwedische Verwaltungsverwaltung vorbildlich ist, das ist die Organisation ihres "Kundendienstes".

Der brüllende Löwe vom Glockenturm

Die kostbarste Uhr der Welt - Die feierliche Einweihung des "achten Weltwunders"

Mit großen Kosten wurde auf der Insel Melina der neue Campanile der Glockenturm der altberühmten Kathedrale erbaut und in seinem Inneren die kostbarste Uhr der Welt...

Auch die kleinen Geschäftskunden nimmt sich die schwedische Verwaltungsverwaltung sehr an. Wer es sich nicht leisten kann...

Diese Telephonständer

Die schwedischen Postämter sind übrigens weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt. Von Leuten, die viel in der Welt herumtelefoniert haben...

Wofür Kaufus mit großem Geseh von Engeln und Seiligen. Diese Gesche hat eine besondere Bedeutung. In der uralten Kirchenchronik von Melina steht zu lesen...

Auf der rechten Seite des Campaniles erschauen wir eine Statue des Campanile-Geistes, besetzt sich nach allen Richtungen...

Fälscherwerkstatt in der Gefängniszelle

Seit Monaten tauchten in den größeren Städten Vorderamerika ausgebeutete nachgeahmte 20-Cent- und 10-Cent-Stückel...

Abgesehen von dieser großangelegten Unternehmung fürchte nicht das Geheimnis zu lachen. Die Fälscherwerkstatt konnte doch nicht in der Luft hängen...

Ein einziges Wort verriet den Beamten. Die Detektive suchten. Am nächsten Tag wurde das Gefängnis untersucht...





# DEBETRIEBZELLE

## „GA. der Betriebe“ ... Aus der großen AGBO-Tagung in Nürnberg

Der AGBO-Führer Staatsrat Walter Schuhmann, M. d. N., über die Arbeit der AGBO.

### Siege ist die AGBO, Siegel!

Der hiesige Erfolg besagt, ergriff der Führer der AGBO, Staatsrat Walter Schuhmann, M. d. N., auf der aus dem ganzen Reich bedienten Unterabteilung der Nationalsozialistischen Betriebszellen-Organisation in Nürnberg das Wort zu gleichzeitigen bedeutungsvollen Ausführungen. Er knüpfte an folgende Feststellungen des christlichen Gewerkschaftsführers Dr. Mensel vom 11. Mai 1933 an:

„Sente ist die AGBO, Siegel! Die neue Deutsche Arbeitsfront bringt die Führung aller Arbeiter- und Angestelltenverbände in ihre Hände. Ein gewaltiges Werk ist ihr damit anvertraut. Die AGBO, hat am 2. Mai ein Meisterstück vollbracht.“

Nur 4 Jahre, erklärte Schuhmann, hat die AGBO, die Gestaltprobe der AGBO, zur Eroberung der Betriebe Zeit gehabt, sich auf ihre Stunde vorzubereiten. Unter Verzicht auf menschliche Einrichtungen führte sie ihren Kampf rein politisch und mußte für ihn ungeheürliche Mühen, hunderte von Verurteilungen und 10 Tote zum Opfer bringen.

### Die AGBO, ist Volksgemeinschaft

In ihren Reihen marschieren alle Volksgenossen, Arbeiter, Angestellte, Beamte, Akademiker; sie wurde zur Schicksalsgemeinschaft des Volkes.

In schwerem Kampfverlauf gekämpft, erhandelt in ihr das neue Arbeiterrecht in Deutschland, eine Schicht von Männern, die im brutalen Kampf mit dem Marxismus zu heroischen Leistungen waren und heute heute das Vertrauen, die Verehrung und die Liebe der Arbeiterklasse gebort.

Sie konnten von den Arbeitern Dinge verlangen, die ein Gewerkschaftsführer für unmöglich gehalten hätte.

Ohne die ungeheure, geistliche Arbeit der AGBO, führt Staatsrat Schuhmann mit erheblicher Stimmführung, die in 1. Mai 1933 unmöglich gewesen — ohne die AGBO, wäre die Verherrlichung der Arbeiterfront, die in beispiellosem Glanz durchgeführte Aufstellung der hunderte einander bekämpfenden Gewerkschaften und der in der ganzen Welt einzig bestehende Zusammenhalt der gesamten deutschen Arbeiterbewegung in der deutschen Arbeitsfront eine Unmöglichkeit gewesen.

### Die GA. der Betriebe

Heute marschieren in den Reihen der AGBO, 2 Millionen; sie sind die Elite truppe deutschen Arbeiterrechts; sie sind die unumkehrbaren Führer der deutschen Arbeiterbewegung für alle Zukunft. Die AGBO, ist die GA. der Betriebe.

„Sie liegt die Aufgabe ob, im Namen des Gesamtvolkes der Arbeiterklasse darüber zu wachen, daß das große Werk des Wiederaufbaues des Führers in den Betrieben nicht durch infame, arbeitserniedrigende Sabotage durchkreuzt wird!“

Sie ist der einzigartige Schlüssel gegen den Marxismus, gegen den Bolschewismus. Sie ist der Träger jener beispiellosen Entwicklung, die den deutschen Arbeiter vom Genossen des Staates zu seinem opferbereiten Träger gemacht hat!

### Sie stellt das Führerrecht

Die AGBO, allein stellt daher auch das Führerrecht der deutschen Arbeiter- und Angestelltenverbände, jene Männer, die in einer autoritativen Mienenleistung das große Werk der Angliederung der alten Verbände in unzerstörtem Tempo beschleunigen.

Die AGBO, hat für die Zukunft die Aufgabe der Führerfunktion. Sie führt heraus aus marxistischen Denen hin zu den einzigen Quellen deutschen Geisteslebens. Die Arbeiterfront ist nicht nur eine Frage des Wagens, sondern der Seele.

### Dem Proletariat zum Arbeiterium

In dieser Geflossenheit und unzerstörbaren Zielstrebigkeit wird die AGBO, ihr Werk, eines der größten des neuen Deutschlands zu Ende führen: den Kampf des merkwürdigen, Deutschlands heraus aus dem „Proletariat“ — zum deutschen Arbeiterium, den Weg aus dem Internationalismus heraus — hinein in die deutsche Nation!

Sie wird die große Aufgabe der Einordnung des deutschen Arbeiters in den Staat und die Durchführung seiner auch gesellschaftlichen Gleichberechtigung mit allen anderen Ständen und Völkern lösen.

Sie wird den deutschen Arbeitermenschen herandrücken aus dem Angest der zerstörenden, vergiftenden Ideologie des Marxismus, sie wird aus dem internationalen „Proleten“ einen auf sein Volk und sein Land und seine Völkern folgenden deutschen Arbeiter machen!

Unter braudendem Beifall der AGBO, Führer des ganzen Reiches ist Schuhmann von Rednerpult abgetreten. Er, auf dessen Schultern eine beispiellose Verantwortung ruht, hat den Nürnberger AGBO, AGBO, damit zu einem Ehrentrag der AGBO, und damit des gesamten deutschen Arbeiteriums gemacht. Er hat ihre Verdienste, die fast unermesslich sind, gewürdigt. Er hat der AGBO, der Betriebe eine Befehlsgebung und Ziele für die Zukunft gesteckt, die ganze Männer branden!

Nach ihm trat Ludwig Bruder, der stellvertretende Führer des Gesamtverbandes der deutschen Arbeiter an das Rednerpult, um über die sozialpolitischen Aufgaben des neuen Reiches zu sprechen. Wir werden auf seine hochbedeutenden Ausführungen noch zurückkommen.

## Aus den Betriebs-Verfassungen:

### „Hallescher Bankverein“, Halle

An Bankers Restaurant fand die AGBO, Mitgliederversammlung statt, die von sämtlichen Mitgliedern besucht war.

Nach einigen internen Mitteilungen, Zeugnissen an Kundendienst, Pflichten und Rechte des Betriebsrates etc. kamen einzelne interessante Teile aus dem Artikel von Reinhold Wudow, „Die AGBO, ist das Schwert der deutschen Arbeiterfront“, zum Vortrag und zur Besprechung. Die AGBO, ist eine Spezialtruppe der AGBO, und soll die Elite des deutschen Arbeiteriums werden. Nur diejenigen der Arbeiter und Angestellten, die sich der jeweiligen geschäftlichen Aufgabe, die sie auf ihre Schultern genommen hätten, bewußt wären, sollten in der AGBO, ein. Die AGBO, würde so lange bestehen bleiben, bis Partei und Staat und damit AGBO, und Arbeiterium ein und dasselbe geworden wären.

Der Obmann gab dann bekannt, daß die AGBO, der Stiftung für Opfer der Arbeit den Betrag von 45,80 Mark des AGBO, hierlegt eine einmalige Spende von 88 Mark zur Förderung der nationalen Arbeit abgesetzt. Es wurde beschlossen, die freiwillige monatliche Spende weiter bis zum Jahr 1934 durchzuführen. Der Obmann kam Johann auf den Tag von Zannenberg, auf den greislichen Reichspräsidenten und seine großen Taten zu sprechen und leitete sodann auf unseren Führer über, über den kürzlich folgendes bemerkenswerte Wort gesprochen wurde: „Die anderen Völker feiern ihren unbekanntem Soldaten, Deutschland habe bis nicht nötig, es sei in der glücklichen Lage, seinen unbekanntem Soldaten in der Person des Reichskanzlers noch zu befragen.“

Nach einem launigen 10-Minuten-Vortrag von Mitarbeiter Schwarz über „Sport gehört zur täglichen Arbeit hin, Vergnügen, und seien es nur 10 Minuten täglich!“ folgte der Obmann die Versammlung mit einem dreifachen Sieg Heil auf unseren Reichspräsidenten und Reichskanzler.

### Grube Almine

Nach der Gründungsfest der Betriebszelle am Sonntag, dem 13. August, fand am Sonntag, dem 27. August, die Monatsaufsammlung im Gesellschaftsraum „Leuchturm“ statt.

## Was man sich merken muß Wichtige Entscheidungen des Arbeitsgerichts Um das Tarifgehalt

Bei Streitigkeiten um Tarifgehalt berufen oft die Unternehmer die Zeilungen und Befugnisse des fliegenden Angestellten als völlig minderwertig hinzustellen, sehr im Gegensatz zu den Behauptungen des Angestellten und oft im Widerspruch mit Anstellungsverträgen und dem Dienstvertrag. Das es aber darauf nicht ankommen darf, hat das Landesarbeitsgericht Stettin (7. S. 189/33) entschieden:

„Nach dem Anstellungsvertrag ist der Kläger zum „verantwortlichen Leiter“ der „Milia“ bestellt worden mit dem ausdrücklichen Vermerk, daß er das Anstellungsverhältnis selbständig leiten und verantworten sollte. Durch die vertraglichen Abmachungen ist dem Kläger also ohne Frage eine Stellung im Sinne der Gruppe III des Tarifvertrages übertragen worden. Mithin hat der Kläger auch kraft der Tarifvertrag Anpruch auf das Gehalt dieser Gruppe.“

Die gegenseitigen Ansetzungen der Zeilungen gegenüber dem klaren Inhalt der Zeilungen vom 23. Juli und vom 25. Juli 1933 heißt: Wenn die Beflagte dem Kläger nicht die Befugnisse entsprechend dem Vermerk übertragen worden wären, so ist ihm überhöht, falls aber der Kläger der Stellung eines verantwortlichen Leiters nicht gewachsen gewesen ist, hätte die Beflagte das Anstellungsverhältnis kündigen und auf ein Vertragsverhältnis nach Gruppe I und II umstellen müssen.“

### Verträge mit G. m. b. H.

In einem Rechtsstreit erobert der Geschäftsführer eines Aktiengesellschafts den Einwand, daß ihm nicht mit einem monatlicher Frist gekündigt werden dürfe, sondern eine längere Kündigungsfrist vereinbart worden sei. Das müßte er beweisen; der Beweis gelang nicht.

„Es kann dahingestellt bleiben“, so führt das Arbeitsgericht Berlin (18. U. 451/33) aus, „inwiefern die einander widersprechenden Aussagen mehr oder minder Glauben verdienen; denn die eigentliche Beweisfrage hat auch die dem Beklagten günstige Auslage des Zeugen nicht getroffen. Die Klägerin ist eine G. m. b. H. und nach dem in der mündlichen Verhandlung überreichten Gesamtschlichtungsprotokoll ist alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft der Beklagte. Die Klägerin ist hinsichtlich der Geschäftsführung tat. Mithin mangelt es an allgemeinen oder besonderen Ermächtigungen von dem Geschäftsführer der G. m. b. H. genehmigt werden, um nach außen hin für die G. m. b. H. rechtsverbindlich zu werden. Es war also lediglich darauf abzustellen, ob zwischen dem Geschäftsführer der G. m. b. H. und dem Beklagten die von diesem behauptete Abrede getroffen worden ist oder nicht. Der Beklagte und einem Dritten getroffene Abrede des behaupteten Inhalts von dem Geschäftsführer der G. m. b. H. genehmigt worden ist. In beiden Richtungen hat die Beweisaufnahme nichts ergeben. Es müßte demnach bei dem schriftlichen Anstellungsvertrag sein Verbleiben haben.“

## Mahnkosten bei arbeitsrechtlichen Forderungen

Ein Arbeitnehmer, der seinen Arbeitgeber wegen rückständiger Arbeitslohnbescheide durch einen Anwalt klagen ließ, hat nach einem Urteil des Arbeitsgerichts Berlin vom 11. Juni 1933 — Sa. U. C. 394/33 — seinen Anpruch auf Betrag der hierdurch entstehenden Kosten.

In der Begründung dieses Urteils wird angeführt: „Im Arbeitsgerichtsverfahren sind Anwaltskosten aus dem Anwalt zu machen durch Anwaltsberatung während des Prozesses und nicht erstattungsfähig. Sind aber nicht einmal die während des laufenden Prozesses entstandenen Anwaltskosten erstattungsfähig, so muß das in noch höherem Maße von Kosten gelten, die durch die Beratung vor Einleitung eines Prozesses entstanden sind, da ja das Arbeitsgerichtsverfahren den Zweck hat, im Interesse der Beschleunigung des Verfahrens und der Beschleunigung in erster Instanz solche Kosten zu vermeiden.“

### Den Gewerkehebern ins Stammbuch

Ein Würde an der Spitze der Internationale! Schamlos, in welcher verlogenen Weise die Internationale sich künstlich über angebliche „Gewerke“ in Deutschland aufbaute! Schamlos, in welcher infamen Weise faulstübe Sägen, für jedermann aus Sägen sofort erkennbar, in die Welt gesetzt werden! Schamlos, wie niederrichtig gehet wird, wieviel Wozen in Deutschland gestossen seien, wieviel Wozen angeblich an Erde gemortet sein sollen, wieviel „Schandtat“ hier im Lande begangen seien! Die Zahl der Gewerkehebern aus den Kreisen der Internationale ist Legion und die Zahl der Heher ist unübersehbar.

Diese Vorkämpfer! Solange die Internationale besteht und solange die Sozialdemokratie in Deutschland herrschend gewirkt hat, genau solange hat sie politische Worte, die von einem der Ihren begangen worden sind, verteidigt und verherrlicht! In den marxistischen Annahmen sind „revolutionäre“ Wortsätze immer als Belegstücke verzeichnet! Ja, nach mehr: In der Spitze der Internationale selber steht ein Würde! Genosse Fritz Adler, ein Jude, Generalleiter der Internationale, hat den überkreidlichen Ministerpräsidenten Graf Stürgel in einem Wiener Café in feigster und erbärmlicher Weise von hinten erschossen!

Nach dieser Internationale, die heute Gewerkehebern zusammenfügt, um dem faschistischen nationalsozialistischen Deutschland Schaden zu tun, bekennt sich heute nach wie vor an diesem Wudeword, bekennt sich heute wie immer zu dem Würde Adler, bringt ihm heute wie in den vergangenen Jahren aus den internationalen Redungen den Sühnegrund ausgedrückt dar!

Und deutsche Arbeiter etel das auf ...

### Wann liegt ein Betriebsunfall vor?

„Für das Vorliegen eines Betriebsunfalles muß nachgewiesen werden zum mindesten nachweislich gemacht werden zunächst, daß die nach der Arbeitslosenversicherung zurückgebliebene Raubzeit durch Jugult während der Betriebsstätigkeit entstanden ist, also ein unfälliger Zusammenhang zwischen dem Reizens auftritt und der Betriebsstätigkeit besteht; sodann, daß die Jugult an einem bestimmten Tage innerhalb eines begrenzten Zeitraumes, der nach längerer Nachprüfung des Reizensverlaufs zum mindesten nicht mehr als ein Arbeitslohn umfaßt haben darf, auf das Ob eingewirkt und dadurch die Erkrankung ausgelöst hat.“ (Aus einer Rekurserentscheidung des Reichsarbeitsamtes vom 12. 12. 32)

### Freizeitgestaltung

durch den Verband der deutschen Theaterangestellten und ähnlicher Berufe

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. C. H. hat kürzlich auf der Tagung des kleinen Komitees ausgeführt, daß es die unabweisliche Aufgabe der Deutschen Arbeitsfront sein müsse, den deutschen Arbeiter in seiner Freizeit mit deutschen Kulturjahren bekannt zu machen und ihn dadurch für den neuen Arbeiterjag zu heben.



# Der deutsche Sport

## Eine Verfügung des Reichssportführers

Berlin, 6. September. Die Pressestelle des Reichssportführers teilt mit: Der Reichssportführer wird mit Anliegen von einzelnen Vereinen und Organisationen beratet überhäuft, daß er sich gezwungen sieht, folgende Anordnung zu treffen:

Alle Anfragen und Anträge sind von den Vereinen direkt an die entsprechenden Fachverbände zu richten. Diese geben sie dann nach Prüfung gegebenenfalls an mich weiter. Direkte Eingaben von den einzelnen Vereinen werden in Zukunft von meinem Büro nicht mehr beantwortet werden.

## Wie geht die 1. Patrouillenfernsfahrt vor sich?

Am Sonnabend wird in Berlin-Neukölln die 1. Patrouillenfernsfahrt von Berlin nach München und zurück gestartet. Am Freitag findet im Neufahrer Stadion ein Fest statt, bei dem die Teilnehmer an der Fernfahrt den Fußmarsch vorgeführt werden; in Berlin wird dann übernachtet, und am Sonnabendmorgen erfolgt um 6 Uhr der Start zur ersten Etappe nach Leipzig. Für die über rund 1300 Kilometer führende Fahrt haben gemeldet:

13 SA-Mannschaften, 1 Staatsmannschaft, 2 Volksgenossen und 5 Radsporthereinsmannschaften (die Berliner Vereine Redia, Grimmeiß und Volk SA, zwei Weimara-Sportler und eine kombinierte Schwäbinger Mannschaft).

An den SA-Mannschaften befinden sich die 1. Mannschaften der 1. Division, die alle sechs Etappen fahren werden, und als Führer der Dresdener, Preuß. Jüde Mannschaft besteht aus 8 Mann und einem Führer. Der 6. Fahrer wird jeweils gewechselt. Gestrichen wird auf geschlossenen Routenrädern im Dienstanzug über Zivil. Der Start erfolgt in der Reihenfolge SA - Stahlhelm - Volksgenossen - Weimara-Sportler und zwar in Abständen von je 2 Minuten. Als Manager fungiert Martin Schmidt, der Vertreter der Tour de France-Mannschaft, als Koch wurde der bekannte Sechsstagesfahrer Huber verpflichtet. Die Etappen wurden wie folgt eingeteilt:

Sonnabend: Berlin - Leipzig; Sonntag: Leipzig - Hof; Montag: Hof - Nürnberg; Dienstag: Nürnberg - München; Mittwoch: Nürnberg - München; Donnerstag: München - Nürnberg; Freitag: Nürnberg - Hof; Sonnabend: Hof - Leipzig; Sonntag: Leipzig - Berlin.

Dr. H. Siska:

## Sind wir auf dem richtigen Wege?

Nicht Formen umgestalten, sondern SA-Geist in den Sportbetrieb tragen. - Aus der richtigen Erziehung ergibt sich die Art der Sportübung, nicht umgekehrt.

Wird dieser abschließende Stellungnahme werden mit uns in Nr. 159 der „Mitteldeutschen“ und später in den Nummern 166 und 168 folgende Sätze über den Wert der Wettkämpfe, die den besten Willen der Teilnehmer für die Amateure und die absehbare unangenehme Zukunft nicht ablehnen dürften.

In den letzten Monaten käufen sich die Stimmen aus allen Lagern unserer Turn- und Sportbewegung, die lebhaft fragen der Umgestaltung unserer Leibesübung in neuen Geist erwidern. Man hat das ganz richtige Empfinden, daß mit dem Mangel an praktischen Denken und in allen Lebensäußerungen unbedingt auch eine Umgestaltung unserer Leibesübungsbetriebe verbunden sein muß.

Man beachte dabei einen Fehler. Man glaubt, nur durch eine Umformung des äußeren Betriebes auch eine Umgestaltung des inneren Geistes erreichen zu können. Das Problem muß aber von einer anderen Seite her angefaßt werden.

Das Geheimnis des Erfolges der nationalsozialistischen Wiedergeburt ist das unentwegte Abhängigmachen aller Handlungen von der Grundlage unserer idealtypisch-heroischen Weltanschauung. So werden wir auch bei der Umgestaltung unserer Leibesübung dann den richtigen Weg gehen, wenn wir nicht nur den fühlbar abgewandten Verkehr, sondern auch unser Gedächtnis, unser nationalsozialistisches Empfinden mitprechen lassen, dieses im Nationalen wurzelnde Empfinden, das unseren Verstandesregungen als oberste Richtschnur übergeordnet ist.

Wir glauben, aber vielmehr wir wissen bestimmt, daß nicht eine Umänderung in der Organisation oder im Leitungsbereich entscheidend werden kann; die ganze Regeneration unserer Turnerei muß von innen her, aus der neugestalteten Erziehung unserer Nation als wichtigstes erfolgen.

Wer in seinem Herzen den richtigen SA-Geist hat, diesen Geist des Dienens am Ganzen, der freiwilligen Unterordnung und Entbehrung nicht für persönlichen Gewinn, sondern für eine Idee, der wird jeden beliebigen Sport betreiben können, ohne dadurch „Individualist“ zu werden.

## Die Turiner Weltspiele der Studenten

### Die deutsche Mannschaft am Gesellenabend

Die deutsche Mannschaft versammelte sich am Mittwoch nachmittags vor dem Turiner Ehrenmal der Gefallenen, um in einer feierlichen Versammlung einen Korpsbesuch mit Schwärzler und Calen-Freischläger niederzuliegen. Unter Führung von Baron Le Fort hätte sich die gesamte deutsche Mannschaft der Studenten-Weltspiele eine feierliche Abschiedsfeier bei der italienischen Oberregierungsrat Dr. Vercelli vom preußischen Innenministerium Ministerialrat Dr. Coni und vom Bayerischen Landespräsidenten Ministerialdirektor Schläpfer die anlässlich der Sportveranstaltung in Turin anwesend sind. Vom Deutschen Olympischen Komitee wohnte der Gesellenabend Excellenz Gombel und Dr. Dienel bei. Der Vertreter der deutschen Studentenleitung Dr. Vercelli, der italienischen Universitätsverwaltung Dr. Vercelli, gebadete der Gefallenen beider Länder und hob hervor, daß die Jugend im Geiste der Gefallenen an dem Datum der gefallenen Italiener die Ränge Deutschlands zum Gruß. Mit erhabener Hand marschierte die deutsche Mannschaft am dem Altar vorbei, nachdem ein Geistlicher den Kranz gereicht hatte.

### Ziegler wieder Weltmeister im Zurnspringen

Der Mittwöch Nachmittags brachte im Schmittstadion den Abschied der Einzelkonkurrenzen im Schwimmen. Die Ungarn

konnten wieder die Mehrzahl der Kämpfe gewinnen, so daß nach Abschluß der Schwimmsportwettbewerbe im Gesamtergebnis Ungarn überlegen mit 92 Punkten an der Spitze aller Nationen, gefolgt von Deutschland mit 49 P., Italien 46 P., Frankreich 16 P., England 12 P., Kanada 11 P., Tschechoslowakei 8, Schweden 6, Finnland und Belgien je 4 P. Die Ungarn ernteten heute vor allem überlegen die 4mal 200-Meter-Staffel vor Italien, Deutschland, das bis zur 2. Bahn an dritter Stelle lag, wurde zum Schluss sogar noch von Frankreich geschlagen. Die Ungarn holten sich auch durch Witsen das 100-Meter-Hallenrennen. Witsen kam allerdings durch eine Schwächeleistung im letzten Rennen zu dem Sieg. In der kurzen Strecke über 100 Meter konnten die Ungarn nicht weniger als 1980 in der Mannschaftswettbewerb schlechter als 1980 in der Einzelschwimmwettbewerb einen Sieg davontragen. Die deutsche Mannschaft wiederholte ihren Sieg am Darmstadt mit 121,70 S., während die Ungarn den zweiten Platz belegte. Die ausgeschiedenen Schwimmer der Deutschen fanden bei dem Publikum starken Beifall. Die Franzosen blieben heute auf einem dritten Platz; sie gewannen die 100-Meter-Kraul.

Der Schwimmwettbewerb begann, nachdem die Teilnehmer bereits am ersten Tage aus. Schiffer verlor vier Kämpfe und gewann einen. Wiese gewann zwei und verlor einer und Wöbel verlor drei und gewann einen.

Im Ring sah Spanien die Tschechoslowakei mit 15:3.

Die Ergebnisse: 100 Meter Kräfte: 1. Witsen-Ungarn 1:15 und Sigris-Schweden 1:15; 2. Schumann-Deutschland 1:17; 3. Schumann-Deutschland 1:17; 4. de Jager-Niederlande 1:17; 5. Sigmund-Frankreich 1:17; 6. Sigmund-Frankreich 1:17; 7. Sigmund-Frankreich 1:17; 8. Sigmund-Frankreich 1:17; 9. Sigmund-Frankreich 1:17; 10. Sigmund-Frankreich 1:17; 11. Sigmund-Frankreich 1:17; 12. Sigmund-Frankreich 1:17; 13. Sigmund-Frankreich 1:17; 14. Sigmund-Frankreich 1:17; 15. Sigmund-Frankreich 1:17; 16. Sigmund-Frankreich 1:17; 17. Sigmund-Frankreich 1:17; 18. Sigmund-Frankreich 1:17; 19. Sigmund-Frankreich 1:17; 20. Sigmund-Frankreich 1:17; 21. Sigmund-Frankreich 1:17; 22. Sigmund-Frankreich 1:17; 23. Sigmund-Frankreich 1:17; 24. Sigmund-Frankreich 1:17; 25. Sigmund-Frankreich 1:17; 26. Sigmund-Frankreich 1:17; 27. Sigmund-Frankreich 1:17; 28. Sigmund-Frankreich 1:17; 29. Sigmund-Frankreich 1:17; 30. Sigmund-Frankreich 1:17; 31. Sigmund-Frankreich 1:17; 32. Sigmund-Frankreich 1:17; 33. Sigmund-Frankreich 1:17; 34. Sigmund-Frankreich 1:17; 35. Sigmund-Frankreich 1:17; 36. Sigmund-Frankreich 1:17; 37. Sigmund-Frankreich 1:17; 38. Sigmund-Frankreich 1:17; 39. Sigmund-Frankreich 1:17; 40. Sigmund-Frankreich 1:17; 41. Sigmund-Frankreich 1:17; 42. Sigmund-Frankreich 1:17; 43. Sigmund-Frankreich 1:17; 44. Sigmund-Frankreich 1:17; 45. Sigmund-Frankreich 1:17; 46. Sigmund-Frankreich 1:17; 47. Sigmund-Frankreich 1:17; 48. Sigmund-Frankreich 1:17; 49. Sigmund-Frankreich 1:17; 50. Sigmund-Frankreich 1:17; 51. Sigmund-Frankreich 1:17; 52. Sigmund-Frankreich 1:17; 53. Sigmund-Frankreich 1:17; 54. Sigmund-Frankreich 1:17; 55. Sigmund-Frankreich 1:17; 56. Sigmund-Frankreich 1:17; 57. Sigmund-Frankreich 1:17; 58. Sigmund-Frankreich 1:17; 59. Sigmund-Frankreich 1:17; 60. Sigmund-Frankreich 1:17; 61. Sigmund-Frankreich 1:17; 62. Sigmund-Frankreich 1:17; 63. Sigmund-Frankreich 1:17; 64. Sigmund-Frankreich 1:17; 65. Sigmund-Frankreich 1:17; 66. Sigmund-Frankreich 1:17; 67. Sigmund-Frankreich 1:17; 68. Sigmund-Frankreich 1:17; 69. Sigmund-Frankreich 1:17; 70. Sigmund-Frankreich 1:17; 71. Sigmund-Frankreich 1:17; 72. Sigmund-Frankreich 1:17; 73. Sigmund-Frankreich 1:17; 74. Sigmund-Frankreich 1:17; 75. Sigmund-Frankreich 1:17; 76. Sigmund-Frankreich 1:17; 77. Sigmund-Frankreich 1:17; 78. Sigmund-Frankreich 1:17; 79. Sigmund-Frankreich 1:17; 80. Sigmund-Frankreich 1:17; 81. Sigmund-Frankreich 1:17; 82. Sigmund-Frankreich 1:17; 83. Sigmund-Frankreich 1:17; 84. Sigmund-Frankreich 1:17; 85. Sigmund-Frankreich 1:17; 86. Sigmund-Frankreich 1:17; 87. Sigmund-Frankreich 1:17; 88. Sigmund-Frankreich 1:17; 89. Sigmund-Frankreich 1:17; 90. Sigmund-Frankreich 1:17; 91. Sigmund-Frankreich 1:17; 92. Sigmund-Frankreich 1:17; 93. Sigmund-Frankreich 1:17; 94. Sigmund-Frankreich 1:17; 95. Sigmund-Frankreich 1:17; 96. Sigmund-Frankreich 1:17; 97. Sigmund-Frankreich 1:17; 98. Sigmund-Frankreich 1:17; 99. Sigmund-Frankreich 1:17; 100. Sigmund-Frankreich 1:17; 101. Sigmund-Frankreich 1:17; 102. Sigmund-Frankreich 1:17; 103. Sigmund-Frankreich 1:17; 104. Sigmund-Frankreich 1:17; 105. Sigmund-Frankreich 1:17; 106. Sigmund-Frankreich 1:17; 107. Sigmund-Frankreich 1:17; 108. Sigmund-Frankreich 1:17; 109. Sigmund-Frankreich 1:17; 110. Sigmund-Frankreich 1:17; 111. Sigmund-Frankreich 1:17; 112. Sigmund-Frankreich 1:17; 113. Sigmund-Frankreich 1:17; 114. Sigmund-Frankreich 1:17; 115. Sigmund-Frankreich 1:17; 116. Sigmund-Frankreich 1:17; 117. Sigmund-Frankreich 1:17; 118. Sigmund-Frankreich 1:17; 119. Sigmund-Frankreich 1:17; 120. Sigmund-Frankreich 1:17; 121. Sigmund-Frankreich 1:17; 122. Sigmund-Frankreich 1:17; 123. Sigmund-Frankreich 1:17; 124. Sigmund-Frankreich 1:17; 125. Sigmund-Frankreich 1:17; 126. Sigmund-Frankreich 1:17; 127. Sigmund-Frankreich 1:17; 128. Sigmund-Frankreich 1:17; 129. Sigmund-Frankreich 1:17; 130. Sigmund-Frankreich 1:17; 131. Sigmund-Frankreich 1:17; 132. Sigmund-Frankreich 1:17; 133. Sigmund-Frankreich 1:17; 134. Sigmund-Frankreich 1:17; 135. Sigmund-Frankreich 1:17; 136. Sigmund-Frankreich 1:17; 137. Sigmund-Frankreich 1:17; 138. Sigmund-Frankreich 1:17; 139. Sigmund-Frankreich 1:17; 140. Sigmund-Frankreich 1:17; 141. Sigmund-Frankreich 1:17; 142. Sigmund-Frankreich 1:17; 143. Sigmund-Frankreich 1:17; 144. Sigmund-Frankreich 1:17; 145. Sigmund-Frankreich 1:17; 146. Sigmund-Frankreich 1:17; 147. Sigmund-Frankreich 1:17; 148. Sigmund-Frankreich 1:17; 149. Sigmund-Frankreich 1:17; 150. Sigmund-Frankreich 1:17; 151. Sigmund-Frankreich 1:17; 152. Sigmund-Frankreich 1:17; 153. Sigmund-Frankreich 1:17; 154. Sigmund-Frankreich 1:17; 155. Sigmund-Frankreich 1:17; 156. Sigmund-Frankreich 1:17; 157. Sigmund-Frankreich 1:17; 158. Sigmund-Frankreich 1:17; 159. Sigmund-Frankreich 1:17; 160. Sigmund-Frankreich 1:17; 161. Sigmund-Frankreich 1:17; 162. Sigmund-Frankreich 1:17; 163. Sigmund-Frankreich 1:17; 164. Sigmund-Frankreich 1:17; 165. Sigmund-Frankreich 1:17; 166. Sigmund-Frankreich 1:17; 167. Sigmund-Frankreich 1:17; 168. Sigmund-Frankreich 1:17; 169. Sigmund-Frankreich 1:17; 170. Sigmund-Frankreich 1:17; 171. Sigmund-Frankreich 1:17; 172. Sigmund-Frankreich 1:17; 173. Sigmund-Frankreich 1:17; 174. Sigmund-Frankreich 1:17; 175. Sigmund-Frankreich 1:17; 176. Sigmund-Frankreich 1:17; 177. Sigmund-Frankreich 1:17; 178. Sigmund-Frankreich 1:17; 179. Sigmund-Frankreich 1:17; 180. Sigmund-Frankreich 1:17; 181. Sigmund-Frankreich 1:17; 182. Sigmund-Frankreich 1:17; 183. Sigmund-Frankreich 1:17; 184. Sigmund-Frankreich 1:17; 185. Sigmund-Frankreich 1:17; 186. Sigmund-Frankreich 1:17; 187. Sigmund-Frankreich 1:17; 188. Sigmund-Frankreich 1:17; 189. Sigmund-Frankreich 1:17; 190. Sigmund-Frankreich 1:17; 191. Sigmund-Frankreich 1:17; 192. Sigmund-Frankreich 1:17; 193. Sigmund-Frankreich 1:17; 194. Sigmund-Frankreich 1:17; 195. Sigmund-Frankreich 1:17; 196. Sigmund-Frankreich 1:17; 197. Sigmund-Frankreich 1:17; 198. Sigmund-Frankreich 1:17; 199. Sigmund-Frankreich 1:17; 200. Sigmund-Frankreich 1:17; 201. Sigmund-Frankreich 1:17; 202. Sigmund-Frankreich 1:17; 203. Sigmund-Frankreich 1:17; 204. Sigmund-Frankreich 1:17; 205. Sigmund-Frankreich 1:17; 206. Sigmund-Frankreich 1:17; 207. Sigmund-Frankreich 1:17; 208. Sigmund-Frankreich 1:17; 209. Sigmund-Frankreich 1:17; 210. Sigmund-Frankreich 1:17; 211. Sigmund-Frankreich 1:17; 212. Sigmund-Frankreich 1:17; 213. Sigmund-Frankreich 1:17; 214. Sigmund-Frankreich 1:17; 215. Sigmund-Frankreich 1:17; 216. Sigmund-Frankreich 1:17; 217. Sigmund-Frankreich 1:17; 218. Sigmund-Frankreich 1:17; 219. Sigmund-Frankreich 1:17; 220. Sigmund-Frankreich 1:17; 221. Sigmund-Frankreich 1:17; 222. Sigmund-Frankreich 1:17; 223. Sigmund-Frankreich 1:17; 224. Sigmund-Frankreich 1:17; 225. Sigmund-Frankreich 1:17; 226. Sigmund-Frankreich 1:17; 227. Sigmund-Frankreich 1:17; 228. Sigmund-Frankreich 1:17; 229. Sigmund-Frankreich 1:17; 230. Sigmund-Frankreich 1:17; 231. Sigmund-Frankreich 1:17; 232. Sigmund-Frankreich 1:17; 233. Sigmund-Frankreich 1:17; 234. Sigmund-Frankreich 1:17; 235. Sigmund-Frankreich 1:17; 236. Sigmund-Frankreich 1:17; 237. Sigmund-Frankreich 1:17; 238. Sigmund-Frankreich 1:17; 239. Sigmund-Frankreich 1:17; 240. Sigmund-Frankreich 1:17; 241. Sigmund-Frankreich 1:17; 242. Sigmund-Frankreich 1:17; 243. Sigmund-Frankreich 1:17; 244. Sigmund-Frankreich 1:17; 245. Sigmund-Frankreich 1:17; 246. Sigmund-Frankreich 1:17; 247. Sigmund-Frankreich 1:17; 248. Sigmund-Frankreich 1:17; 249. Sigmund-Frankreich 1:17; 250. Sigmund-Frankreich 1:17; 251. Sigmund-Frankreich 1:17; 252. Sigmund-Frankreich 1:17; 253. Sigmund-Frankreich 1:17; 254. Sigmund-Frankreich 1:17; 255. Sigmund-Frankreich 1:17; 256. Sigmund-Frankreich 1:17; 257. Sigmund-Frankreich 1:17; 258. Sigmund-Frankreich 1:17; 259. Sigmund-Frankreich 1:17; 260. Sigmund-Frankreich 1:17; 261. Sigmund-Frankreich 1:17; 262. Sigmund-Frankreich 1:17; 263. Sigmund-Frankreich 1:17; 264. Sigmund-Frankreich 1:17; 265. Sigmund-Frankreich 1:17; 266. Sigmund-Frankreich 1:17; 267. Sigmund-Frankreich 1:17; 268. Sigmund-Frankreich 1:17; 269. Sigmund-Frankreich 1:17; 270. Sigmund-Frankreich 1:17; 271. Sigmund-Frankreich 1:17; 272. Sigmund-Frankreich 1:17; 273. Sigmund-Frankreich 1:17; 274. Sigmund-Frankreich 1:17; 275. Sigmund-Frankreich 1:17; 276. Sigmund-Frankreich 1:17; 277. Sigmund-Frankreich 1:17; 278. Sigmund-Frankreich 1:17; 279. Sigmund-Frankreich 1:17; 280. Sigmund-Frankreich 1:17; 281. Sigmund-Frankreich 1:17; 282. Sigmund-Frankreich 1:17; 283. Sigmund-Frankreich 1:17; 284. Sigmund-Frankreich 1:17; 285. Sigmund-Frankreich 1:17; 286. Sigmund-Frankreich 1:17; 287. Sigmund-Frankreich 1:17; 288. Sigmund-Frankreich 1:17; 289. Sigmund-Frankreich 1:17; 290. Sigmund-Frankreich 1:17; 291. Sigmund-Frankreich 1:17; 292. Sigmund-Frankreich 1:17; 293. Sigmund-Frankreich 1:17; 294. Sigmund-Frankreich 1:17; 295. Sigmund-Frankreich 1:17; 296. Sigmund-Frankreich 1:17; 297. Sigmund-Frankreich 1:17; 298. Sigmund-Frankreich 1:17; 299. Sigmund-Frankreich 1:17; 300. Sigmund-Frankreich 1:17; 301. Sigmund-Frankreich 1:17; 302. Sigmund-Frankreich 1:17; 303. Sigmund-Frankreich 1:17; 304. Sigmund-Frankreich 1:17; 305. Sigmund-Frankreich 1:17; 306. Sigmund-Frankreich 1:17; 307. Sigmund-Frankreich 1:17; 308. Sigmund-Frankreich 1:17; 309. Sigmund-Frankreich 1:17; 310. Sigmund-Frankreich 1:17; 311. Sigmund-Frankreich 1:17; 312. Sigmund-Frankreich 1:17; 313. Sigmund-Frankreich 1:17; 314. Sigmund-Frankreich 1:17; 315. Sigmund-Frankreich 1:17; 316. Sigmund-Frankreich 1:17; 317. Sigmund-Frankreich 1:17; 318. Sigmund-Frankreich 1:17; 319. Sigmund-Frankreich 1:17; 320. Sigmund-Frankreich 1:17; 321. Sigmund-Frankreich 1:17; 322. Sigmund-Frankreich 1:17; 323. Sigmund-Frankreich 1:17; 324. Sigmund-Frankreich 1:17; 325. Sigmund-Frankreich 1:17; 326. Sigmund-Frankreich 1:17; 327. Sigmund-Frankreich 1:17; 328. Sigmund-Frankreich 1:17; 329. Sigmund-Frankreich 1:17; 330. Sigmund-Frankreich 1:17; 331. Sigmund-Frankreich 1:17; 332. Sigmund-Frankreich 1:17; 333. Sigmund-Frankreich 1:17; 334. Sigmund-Frankreich 1:17; 335. Sigmund-Frankreich 1:17; 336. Sigmund-Frankreich 1:17; 337. Sigmund-Frankreich 1:17; 338. Sigmund-Frankreich 1:17; 339. Sigmund-Frankreich 1:17; 340. Sigmund-Frankreich 1:17; 341. Sigmund-Frankreich 1:17; 342. Sigmund-Frankreich 1:17; 343. Sigmund-Frankreich 1:17; 344. Sigmund-Frankreich 1:17; 345. Sigmund-Frankreich 1:17; 346. Sigmund-Frankreich 1:17; 347. Sigmund-Frankreich 1:17; 348. Sigmund-Frankreich 1:17; 349. Sigmund-Frankreich 1:17; 350. Sigmund-Frankreich 1:17; 351. Sigmund-Frankreich 1:17; 352. Sigmund-Frankreich 1:17; 353. Sigmund-Frankreich 1:17; 354. Sigmund-Frankreich 1:17; 355. Sigmund-Frankreich 1:17; 356. Sigmund-Frankreich 1:17; 357. Sigmund-Frankreich 1:17; 358. Sigmund-Frankreich 1:17; 359. Sigmund-Frankreich 1:17; 360. Sigmund-Frankreich 1:17; 361. Sigmund-Frankreich 1:17; 362. Sigmund-Frankreich 1:17; 363. Sigmund-Frankreich 1:17; 364. Sigmund-Frankreich 1:17; 365. Sigmund-Frankreich 1:17; 366. Sigmund-Frankreich 1:17; 367. Sigmund-Frankreich 1:17; 368. Sigmund-Frankreich 1:17; 369. Sigmund-Frankreich 1:17; 370. Sigmund-Frankreich 1:17; 371. Sigmund-Frankreich 1:17; 372. Sigmund-Frankreich 1:17; 373. Sigmund-Frankreich 1:17; 374. Sigmund-Frankreich 1:17; 375. Sigmund-Frankreich 1:17; 376. Sigmund-Frankreich 1:17; 377. Sigmund-Frankreich 1:17; 378. Sigmund-Frankreich 1:17; 379. Sigmund-Frankreich 1:17; 380. Sigmund-Frankreich 1:17; 381. Sigmund-Frankreich 1:17; 382. Sigmund-Frankreich 1:17; 383. Sigmund-Frankreich 1:17; 384. Sigmund-Frankreich 1:17; 385. Sigmund-Frankreich 1:17; 386. Sigmund-Frankreich 1:17; 387. Sigmund-Frankreich 1:17; 388. Sigmund-Frankreich 1:17; 389. Sigmund-Frankreich 1:17; 390. Sigmund-Frankreich 1:17; 391. Sigmund-Frankreich 1:17; 392. Sigmund-Frankreich 1:17; 393. Sigmund-Frankreich 1:17; 394. Sigmund-Frankreich 1:17; 395. Sigmund-Frankreich 1:17; 396. Sigmund-Frankreich 1:17; 397. Sigmund-Frankreich 1:17; 398. Sigmund-Frankreich 1:17; 399. Sigmund-Frankreich 1:17; 400. Sigmund-Frankreich 1:17; 401. Sigmund-Frankreich 1:17; 402. Sigmund-Frankreich 1:17; 403. Sigmund-Frankreich 1:17; 404. Sigmund-Frankreich 1:17; 405. Sigmund-Frankreich 1:17; 406. Sigmund-Frankreich 1:17; 407. Sigmund-Frankreich 1:17; 408. Sigmund-Frankreich 1:17; 409. Sigmund-Frankreich 1:17; 410. Sigmund-Frankreich 1:17; 411. Sigmund-Frankreich 1:17; 412. Sigmund-Frankreich 1:17; 413. Sigmund-Frankreich 1:17; 414. Sigmund-Frankreich 1:17; 415. Sigmund-Frankreich 1:17; 416. Sigmund-Frankreich 1:17; 417. Sigmund-Frankreich 1:17; 418. Sigmund-Frankreich 1:17; 419. Sigmund-Frankreich 1:17; 420. Sigmund-Frankreich 1:17; 421. Sigmund-Frankreich 1:17; 422. Sigmund-Frankreich 1:17; 423. Sigmund-Frankreich 1:17; 424. Sigmund-Frankreich 1:17; 425. Sigmund-Frankreich 1:17; 426. Sigmund-Frankreich 1:17; 427. Sigmund-Frankreich 1:17; 428. Sigmund-Frankreich 1:17; 429. Sigmund-Frankreich 1:17; 430. Sigmund-Frankreich 1:17; 431. Sigmund-Frankreich 1:17; 432. Sigmund-Frankreich 1:17; 433. Sigmund-Frankreich 1:17; 434. Sigmund-Frankreich 1:17; 435. Sigmund-Frankreich 1:17; 436. Sigmund-Frankreich 1:17; 437. Sigmund-Frankreich 1:17; 438. Sigmund-Frankreich 1:17; 439. Sigmund-Frankreich 1:17; 440. Sigmund-Frankreich 1:17; 441. Sigmund-Frankreich 1:17; 442. Sigmund-Frankreich 1:17; 443. Sigmund-Frankreich 1:17; 444. Sigmund-Frankreich 1:17; 445. Sigmund-Frankreich 1:17; 446. Sigmund-Frankreich 1:17; 447. Sigmund-Frankreich 1:17; 448. Sigmund-Frankreich 1:17; 449. Sigmund-Frankreich 1:17; 450. Sigmund-Frankreich 1:17; 451. Sigmund-Frankreich 1:17; 452. Sigmund-Frankreich 1:17; 453. Sigmund-Frankreich 1:17; 454. Sigmund-Frankreich 1:17; 455. Sigmund-Frankreich 1:17; 456. Sigmund-Frankreich 1:17; 457. Sigmund-Frankreich 1:17; 458. Sigmund-Frankreich 1:17; 459. Sigmund-Frankreich 1:17; 460. Sigmund-Frankreich 1:17; 461. Sigmund-Frankreich 1:17; 462. Sigmund-Frankreich 1:17; 463. Sigmund-Frankreich 1:17; 464. Sigmund-Frankreich 1:17; 465. Sigmund-Frankreich 1:17; 466. Sigmund-Frankreich 1:17; 467. Sigmund-Frankreich 1:17; 468. Sigmund-Frankreich 1:17; 469. Sigmund-Frankreich 1:17; 470. Sigmund-Frankreich 1:17; 471. Sigmund-Frankreich 1:17; 472. Sigmund-Frankreich 1:17; 473. Sigmund-Frankreich 1:17; 474. Sigmund-Frankreich 1:17; 475. Sigmund-Frankreich 1:17; 476. Sigmund-Frankreich 1:17; 477. Sigmund-Frankreich 1:17; 478. Sigmund-Frankreich 1:17; 479. Sigmund-Frankreich 1:17; 480. Sigmund-Frankreich 1:17; 481. Sigmund-Frankreich 1:17; 482. Sigmund-Frankreich 1:17; 483. Sigmund-Frankreich 1:17; 484. Sigmund-Frankreich 1:17; 485. Sigmund-Frankreich 1:17; 486. Sigmund-Frankreich 1:17; 487. Sigmund-Frankreich 1:17; 488. Sigmund-Frankreich 1:17; 489. Sigmund-Frankreich 1:17; 490. Sigmund-Frankreich 1:17; 491. Sigmund-Frankreich 1:17; 492. Sigmund-Frankreich 1:17; 493. Sigmund-Frankreich 1:17; 494. Sigmund-Frankreich 1:17; 495. Sigmund-Frankreich 1:17; 496. Sigmund-Frankreich 1:17; 497. Sigmund-Frankreich 1:17; 498. Sigmund-Frankreich 1:17; 499. Sigmund-Frankreich 1:17; 500. Sigmund-Frankreich 1:17; 501. Sigmund-Frankreich 1:17; 502. Sigmund-Frankreich 1:17; 503. Sigmund-Frankreich 1:17; 504. Sigmund-Frankreich 1:17; 505. Sigmund-Frankreich 1:17; 506. Sigmund-Frankreich 1:17; 507. Sigmund-Frankreich 1:17; 508. Sigmund-Frankreich 1:17; 509. Sigmund-Frankreich 1:17; 510. Sigmund-Frankreich 1:17; 511. Sigmund-Frankreich 1:17; 512. Sigmund-Frankreich 1:17; 513. Sigmund-Frankreich 1:17; 514. Sigmund-Frankreich 1:17; 515. Sigmund-Frankreich 1:17; 516. Sigmund-Frankreich 1:17; 517. Sigmund-Frankreich 1:17; 518. Sigmund-Frankreich 1:17; 519. Sigmund-Frankreich 1:17; 520. Sigmund-Frankreich 1:17; 521. Sigmund-Frankreich 1:17; 522. Sigmund-Frankreich 1:17; 523. Sigmund-Frankreich 1:17; 524. Sigmund-Frankreich 1:17; 525. Sigmund-Frankreich 1:17; 526. Sigmund-Frankreich 1:17; 527. Sigmund-Frankreich 1:17; 528. Sigmund-Frankreich 1:17; 529. Sigmund-Frankreich 1:17; 530. Sigmund-Frankreich 1:17; 531. Sigmund-Frankreich 1:17; 532. Sigmund-Frankreich 1:17; 533. Sigmund-Frankreich 1:17; 534. Sigmund-Frankreich 1:17; 535. Sigmund-Frankreich 1:17; 536. Sigmund-Frankreich 1:17; 537. Sigmund-Frankreich 1:17; 538. Sigmund-Frankreich 1:17; 539. Sigmund-Frankreich 1:17; 540. Sigmund-Frankreich 1:17; 541. Sigmund-Frankreich 1:17; 542. Sigmund-Frankreich 1:17; 543. Sigmund-Frankreich 1:17; 544. Sigmund-Frankreich 1:17; 545. Sigmund-Frankreich 1:17; 546. Sigmund-Frankreich 1:17; 547. Sigmund-Frankreich 1:17; 548. Sigmund-Frankreich 1:17; 549. Sigmund-Frankreich 1:17; 550. Sigmund-Frankreich 1:17; 551. Sigmund-Frankreich 1:17; 552. Sigmund-Frankreich 1:17; 553. Sigmund-Frankreich 1:17; 554. Sigmund-Frankreich 1:17; 555. Sigmund-Frankreich 1:17; 556. Sigmund-Frankreich 1:17; 557. Sigmund-Frankreich 1:17; 558. Sigmund-Frankreich 1:17; 559. Sigmund-Frankreich 1:17; 560. Sigmund-Frankreich 1:17; 561. Sigmund-Frankreich 1:17; 562. Sigmund-Frankreich 1:17; 563. Sigmund-Frankreich 1:17; 564. Sigmund-Frankreich 1:17; 565. Sigmund-Frankreich 1:17; 566. Sigmund-Frankreich 1:17; 567. Sigmund-Frankreich 1:17; 568. Sigmund-Frankreich 1:17; 569. Sigmund-Frankreich 1:17; 570. Sigmund-Frankreich 1:17; 571. Sigmund-Frankreich 1:17; 572. S



# Die Stellung des Hausbesitzes im nationalen Staat

## Eine bedeutungsvolle Monatsversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins

Der Haus- und Grundbesitzerverein, Halle (Saale) Nord, e. V., hielt seine Monatsversammlung ab, die vom Vorsitzenden Stadtrat a. D. Pfeiffer mit dem Sinnworts auf die Pflicht des Hausbesitzes, die Befreiungen der nationalen Arbeit zu unterstützen, eröffnet wurde. Gerade der Hausbesitz könne als mächtigster Auftraggeber vielen Volksgenossen Lohn und Brot geben.

Auf Antrag des Vorsitzenden zeichnete der Verein als Spende der nationalen Arbeit 100 Mark. Weiter wurde beschlossen, die vom Hausbesitz am 17. Sept. 1933 in Dresden beschlossene deutsche Tagung zu besuchen, um das geplante gemeinsame Treuebündnis der Haus- und Grundbesitzervereine maßstablos zum Ausdruck zu bringen.

Der Vorsitzende wies noch auf die nur auf Antrag schon gegenwärtig auszugebende Lebens- und Aussteuererleichterung hin und riet den Mitgliedern, ihre alten Verfügungen zu prüfen.

Hierauf erhielt Referent Clemens das Wort zu seinem Vortrag „Die Stellung des Hausbesitzes im nationalen Staat“. — Der Redner führte etwa folgendes aus:

„Das deutsche Volk hat die Jahre nach dem Krieg in einem

Auch in dieser Hinsicht kann der Hausbesitz für sich in Anspruch nehmen, seit Jahren reichhaltig für dieser Wohnungspolitik geworben zu haben.

Und weil er mit Zug und Fleiß für sich in Anspruch nehmen darf, niemals aus egoistischen Motiven gehandelt, sondern stets auch die Wahrung der allgemeinen Belange im Auge gehabt zu haben.

### Das Rettungswerk

heißt: für 5 Millionen Volksgenossen, die heute und zum Teil seit Jahren aus dem Wirtschaftsprozeß ausgeschlossen sind, Arbeit und Brot zu schaffen. Darum ist alles gut, was diesem Vorkreben dient, und alles verwerflich, was ihm Hindernis tut. Der ständige Aufbau, der an die Stelle des bisherigen Partei-states treten und dem Staatsbürger die Mitarbeit an der wirtschaftspolitischen Gesetzgebung und Verwaltung bringen soll, ist im Augenblick zurückgestellt worden, weil unbenutzte Elemente versuchen, sich Einstufungsarbeiten zu schaffen. Aber er wird in absehbarer Zeit kommen, wobei noch nicht endgültig feststeht, ob und in welcher Weise der Hausbesitz in dieses System beruht werden wird.

Der Wirkungsbereich der Hausbesitzorganisationen ist nicht grundsätzlich, sondern nur insoweit durch die Ereignisse der letzten Wochen herabgesetzt worden, als es dem festen Willen des Führers entspricht.

auch aus den Wirtschaftsverbänden jeden Gedanken an Staatensinn im tiefsten Sinne des Wortes, also auch das Ausbleiben von Einzelinteressen, zum Verschwinden zu bringen!

Unter Berücksichtigung dieses Umfanges ergibt sich angefaßt des unbenutzten Tätigkeitsgebietes der Hausbesitzorganisationen bis zu einem gewissen Grade von selbst.

In der Vergangenheit führte der Hausbesitz einen erbitterten Kampf um die

Miete. Diese wird aber in maßgebender Weise von den Leistungen bestimmt, welche Staat, Gemeinde und Gläubiger vom Hauseigentümer nehmen. Es lag in der Richtung des in den vergangenen 14 Jahren herrschenden Systems, Anspornlichkeit zwischen Mieter und Hauseigentümern herorzurufen und zu erhalten.

Denn das marxistische System beruhte doch vorwiegend auf der Kunst, überall Gegenläufe zu schaffen. Ein zuverlässiges Mittel für diesen Zweck war die Mieterausbeutung und das dankbarste Objekt für dieses Bemühen war stets der Besitz, besonders der Hausbesitz.

Ständisch hat die Hausbesitzorganisation es als ihre Pflicht betrachtet, auf die Möglichkeit dahingehend einzuräumen, die Vermietung keinerlei unangenehme Mietsen zu fordern und auch willkürliche Minderungen zu unterlassen.

Und wenn in einzelnen Fällen wirklich über die Stränge geschlagen worden sein sollte, darf dennoch nicht durch eine Verallgemeinerung der gesamte Hausbesitz in Verfall gebracht werden.

### Was vom Hausbesitz erwartet wird

Von jedem Hauseigentümer wird erwartet, daß er sich einmütig hinter diese Befreiungen stellt, daß sich auch der Hausbesitz in die nationale Front einreihen und insbesondere, daß jeder Hausbesitzer — soweit es ihm irgendwie möglich ist, mit bewußter Unterstützung der Arbeitslosigkeit in treuer Gefolgschaft für den Führer des neuen Deutschland, Adolf Hitler.

In dem Maße, wie es durch gemeinsame Anstrengungen aller Wirtschaftskräfte, die Wirtschaft über den toten Punkt hinwegzubringen, nicht auch eine Erleichterung der drückenden Lasten des Hausbesitzes in Sicht.

Der deutsche Hausbesitz muß sich über den Ernst der Stunde im klaren sein. Adolf Hitler hat Deutschland in letzter Minute vor dem Untergang gerettet. Deshalb gilt es auch für den Hausbesitz, aus der neuen Situation die notwendigen Folgerungen zu ziehen und zu erkennen, daß heute der von ihm bisher vertretene Grundtat und Begriffe der veralteten Nationalität gegenstandslos geworden ist.

Gerade der Hausbesitz hat Verantwortung seiner Mitarbeit nicht geäußert, sondern aus freien Stücken zur Verfügung zu stellen. Wenn nicht der Nationalsozialismus uns unter der Führung Adolf Hitlers aus jahrelangen Kämpfen die Macht erzungen und wenn er nicht schon die Jahre vorher große Teile der Arbeiterkraft der Volkswirtschaft kommunistischer Stillschreiber entzogen hätte, dann wäre vielleicht schon unser Staat und damit auch das private Grundeigentum in den Klauen des Bolschewismus verfallen.

Wenn alle in diesem Geiste an der Schaffung einer neuen Gemeinschaftsgegnung durch die Ader des Nationalsozialismus mitarbeiten, dann muß sich unter der zielbewußten Führung des Führers Adolf Hitler der sehnlichste Wunsch, den wir alle seit Jahren im Innern tragen, erfüllen:

Ein Volk — ein Vaterland!

Nach einer kurzen Ansprache wurde die Versammlung geschlossen.

### Zustand akuter Vergiftung

gelebt. Daß es diesem Gift nicht völlig erlegen ist, verdankt es den Abwehrkräften, die sich regen und in gesunder Reaktion das sich ergebende Gift ungeschädlich zu machen suchten.

Wesentlich dieses Abwehrkampfes herrschte auch an allen Stellen im Hausbesitz, in der einstimmigen, weil jeder Hausbesitzer mit jedem Tage mehr erkennen mußte, daß unter der Einwirkung der betrieblichen Wohnungs- und Steuerpolitik das Eigentum am Hausbesitz allmählich zum reinen Scheineigentum wurde.

Denn in demselben Maße, wie die Verfügungsfreiheit des Hausbesitzes abnahm, nahm die Besteuerung zu, bis schließlich der Staat durch eine jeden vernünftigen Hausbesitzer vermögenslose Besteuerung zum Witzeigentümer wurde.

Wie sich diese maßlose Besteuerung im Einzelfall auswirkt, braucht ich nicht im Detail zu analysieren, weil dem Hauseigentümer das allmonatlich deutlich zum Bewußtsein gebracht wird, wenn er den Hauptteil der Miete an Wohnungsmieter und Stadthauptkasse absetzt. — Inwieweit die Steuerlast, die in demselben Maße ihres Eigenen den Ertrag und damit den Wert vermindert, ist es nicht verwunderlich, wenn der Gesamtwert des deutschen Hausbesitzes von etwa 110 Milliarden RM. auf rund ein Drittel zusammengeschumpft ist.

Darum geht aber ferner hervor, daß die Schenkung, der lächerliche Hausbesitz bei der einzigen Vermögensgröße, der kein Vermögen heißt an der Festsetzung in die neue Zeit hinübergerettet habe, harter Unfug ist.

Wichtig ist nur das eine, daß der Materialwert und auch der Ertrag erhalten geblieben sind. Unrichtig aber ist, daß der nominale Eigentümer diesen erhaltenen Wert „besitzt“, weil die öffentliche Hand die Verfügungsmacht an dem Unternehmen hat, das man fälschlich privaten jüdischen Hausbesitz nennt.

### Aufrechterhaltung des Privateigentums

das unter dem Einfluß marxistischer Theorien erfüllt und unterhöht worden war. Die Reichsregierung und die NSDAP sehen, wie Reichsminister Adolf Hitler in seinen letzten Worten wiederholt ausgesprochen hat, unbedingt auf dem Boden des Privateigentums.

In dieser Hinsicht ist sich der deutsche Hausbesitz mit der Auffassung der Regierung einig.

Der Hausbesitz steht durchaus auf dem Standpunkt, dem Staate zu geben, was des Staates ist, aber auch dem Hausbesitz zu behalten, was er zu einer ordnungsmäßigen Volkswirtschaft seines Bestehens nötig hat.

In dieser Forderung erkennen wir keine Verletzung von Sonderinteressen, sondern lediglich die Herstellung des wirtschaftlichen Gleichgewichts.

Ein sehr wichtiges Hausbesitzerproblem ist ferner die

### Regelung des Verhältnisses zwischen Mieter und Vermieter

Der ausschlaggebende Faktor für diese Beziehungen ist zweifellos die Höhe der

### Kunstflug - Segelflug

#### Auf der ersten AG-Großflugschau in Halle

Die Flieger-Ortsgruppe Halle, die am Sonntag, dem 10. September auf dem Flugplatz Halle-Nielesleben gemeinsam mit der Kreisleitung der NSDAP, die erste AG-Großflugschau veranstaltete, teilte ihren Mitgliedern mit, daß gegen Vorlegung der Mitgliedskarten, auf denen die ordnungsgemäße Bezahlung der Beiträge ersichtlich sein muß, Abzeichen zum Flugtag kostenlos bei der Kreisleitung der Flieger-Ortsgruppe, Gr. Steinstraße 19, zu haben sind. Die Geschäftsstelle ist am Donnerstag bis Sonnabend von 10 bis 11 Uhr und außerdem Donnerstag und Freitag von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Kunstflug und Segelflug — ja, gibt es denn das auch schon beides zusammen? Natürlich! Auch das werden die Hallenser am 11. September in Halle-Nielesleben am Sonntag schon über den weiten Kunstflug

und gerade bei diesem Vorkreben, das übrigens mit Hindflug-Abzeichen durchgeföhrt wird, genau wie die der Verkehrsflieger in seiner Maschine kommt der Segelflieger manchmal durch die Gewalt der Elemente, die ihn wie ein Blatt Papier heraus- und herabwerfen, in ungewöhnliche Fluglagen. So hat sich mancher Segelflieger schon aus der Wolke herausfallen in der Rückenlage befunden, aber er lag, trübend, die Erde unter sich freuten. Solche immerhin ungewöhnlichen Fluglagen kann nur der Segelflieger beherrschen, der auch seine Maschine im Kunstflug fest in der Hand hat.

Ein in Brandenhausen, wohl einer der tüchtigsten Segelflieger unserer Heimatgegend, wird solche Kunstflüge im „Hörschler 32“, wohl eines der elegantesten Segelflugzeuge, die wir zurzeit haben, zeigen. Und in Hallenser merdet einen Begriff bekommen, wie schön Segelflug ist. Kann es etwas herrlicheres geben, als sich einem solchen motorlosen „Gestirg“ unter dem Saugen der Tragflächen dem Wetter hinzugeben und einem Adler gleich in Gestirnen die völlige Herrschaft des Luftraumes zu zeigen?

### Hallenfer, das seht Ihr, neben vielen anderen Taten auf dem ersten AG-Flugtag auch!

Flugtag-Plaketen zum Preise von 20 Pf. gibt es bei folgenden Stellen:

- Kreisleitung Halle der NSDAP, Ludwig-Buchner-Strasse.
- Verkehrs-Büro Roter Turm, Mathisplatz.
- Flieger-Ortsgruppe Halle des DAV, Gr. Steinstraße 19.
- S. Wirtschaftsbörse, Gr. Steinstraße, Leipzig, Gr. Steinstraße.
- NS-Bücherstube, Gr. Steinstraße, Prozeß Mammelt, Reilstraße.
- Anna Lehmann, Papierhandlung, Richard-Bagner-Strasse.
- Paul Rasch, Papierhandlung, Rammischstraße.
- Friedrich Jägerhandlung, Meißner-Strasse 48.
- Ed. Jägerhandlung, Meißner-Str. 9.

### Veränderungen im Arbeitsamt

Beim Arbeitsamt Halle ist eine wesentliche Personalveränderung eingetreten. Der bisherige Leiter, Oberregierungsrat Dr. Träger, wurde getrennt von der Leitung des Arbeitsamtes abberufen. An der Leitung wurde Wg. Jordan-Wittenberg beauftragt. Dr. Nagel wurde mit der Leitung des Arbeitsamtes Naumburg betraut, wodurch seine bisherige Amtstätigkeit besondere Anerkennung findet.

### Pfarrer versucht jüdischpöpsige Familie zu exzitieren

Pfarrer Meyer aus Pöpsitz bei Selsbühn machte den Versuch, eine Familie mit 5 Kindern in der Herrleinstraße 7, III, zu exzitieren.

Für diese Familie hatten sich eingekauft: das Wohnungsmieter, das Jugend- und Pfarrorgani, der Bezirkspfarrer, die Kreisleitung der NSDAP, sogar der Reichsamt des Pfarrers und Obergerichtsvollzieher Münsberg. Letzterer mußte jedoch ausmangeln, heute früh um 8 Uhr mit 2 Renten erscheinen, um die Exzitierung durchzuführen.

Pfarrer Meyer ließ sich auf nichts ein. Erst durch das Eingreifen unseres Kreisleiters Wg. Dohmberg, der sich mit dem Polizeipräsidenten Rosen in Verbindung setzte, gelang es, durch Befehl der Polizei die Exzitierung auf 24 Stunden zu verziehen, da eine Menschenansammlung zuzufande gekommen war, die eine drohende Haltung gegen den Obergerichtsvollzieher Münsberg einnahm.

Man sollte es nicht für möglich halten, daß ein protestantischer Pfarrer derartige unchristliche Handlungen überhaupt fähig ist.

Wie wir hierzu schon erfahren, ist bei Obergerichtsvollzieher Münsberg ein Schreiben eingelaufen, unterzeichnet von Pfarrer Meyer, dem Mieter und Kreisleiter Dohmberg, das den Inhalt, daß die Exzitation unterbleiben kann und der Mieter sich verpflichtet, die Miete pünktlich zu zahlen.

### Lasauto verbrannt

Auf der Landstraße von Wittenfeld nach Halle, 500 Meter westlich von Söhndrum, brannte ein Lastkraftwagen infolge Benzinbrandes aus. Trotz aufwendiger und prompter Arbeit der freiwilligen Feuerwehr Söhndrum gelang es nicht, den Wagen zu retten. Lediglich der Anhänger konnte restlos in Sicherheit gebracht werden.

### Die versänglichen Neubauten

von Geschäftspolit der Hygiene und des Fortschrittes in einer Weise ausgefallt, die — gelinde ausgedrückt — über unsern Kraft ging, wie man überhaupt in der wirtschaftlichen Welt über die Verhältnisse gelebt hat, so lange man uns sorgte. Zum Heben dieser Neubauten da die Lage des Neubauswesens wohl fähig, die wirtschaftlichen Vermögens haben uns noch bevor — alles der Wunsch einer weichen marxistischen Wirtschaft und Steuerpolitik.

### Die Flieger-Ortsgruppe

Die Flieger-Ortsgruppe Halle, die am Sonntag, dem 10. September auf dem Flugplatz Halle-Nielesleben gemeinsam mit der Kreisleitung der NSDAP, die erste AG-Großflugschau veranstaltete, teilte ihren Mitgliedern mit, daß gegen Vorlegung der Mitgliedskarten, auf denen die ordnungsgemäße Bezahlung der Beiträge ersichtlich sein muß, Abzeichen zum Flugtag kostenlos bei der Kreisleitung der Flieger-Ortsgruppe, Gr. Steinstraße 19, zu haben sind. Die Geschäftsstelle ist am Donnerstag bis Sonnabend von 10 bis 11 Uhr und außerdem Donnerstag und Freitag von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

### Kunstflug - Segelflug

#### Auf der ersten AG-Großflugschau in Halle

Die Flieger-Ortsgruppe Halle, die am Sonntag, dem 10. September auf dem Flugplatz Halle-Nielesleben gemeinsam mit der Kreisleitung der NSDAP, die erste AG-Großflugschau veranstaltete, teilte ihren Mitgliedern mit, daß gegen Vorlegung der Mitgliedskarten, auf denen die ordnungsgemäße Bezahlung der Beiträge ersichtlich sein muß, Abzeichen zum Flugtag kostenlos bei der Kreisleitung der Flieger-Ortsgruppe, Gr. Steinstraße 19, zu haben sind. Die Geschäftsstelle ist am Donnerstag bis Sonnabend von 10 bis 11 Uhr und außerdem Donnerstag und Freitag von 15 bis 18 Uhr geöffnet.



**RADIO-APPARATE** in allen führenden Marken **Volksempfänger V 2 301 76.- FAHRRAD-MÖLLER** Halle (S.) Schmeerstr.

Am 2. September 1933 verstorben durch Unglücksfall der **SM-Anwärter**

## Heinz Verdion

vom Anwärterturn 1/36.

Wir verlieren in ihm einen pflichttreuen und guten Kameraden. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Standarte 36  
Sturmabn. 1/36  
Anwärterturn 1/36

Von der Reise zurück!

### Prof. Dr. Sowade

Marktplatz 22

**Reisekoffer Rucksäcke**  
Mappen, M.-Tornister, Koppel

**Lederwaren aller Art**  
Reparatur, schnell u. preiswert

**Carl Baust, Sattlerei.**  
Halle a. S., Oleariusstraße 1

# 150 Millionen

5%ige Schatzanweisungen der Deutschen Reichspost, rückzahlbar zum Nennwert am 1. Oktober 1935, Zeichnungskurs 98 %

Wir nehmen Zeichnungen kostenfrei entgegen. Der Umtausch der am 1. Okt. 1935 fälligen Stücke der 5% Schatzanweisungen in obige neuen Schatzanweisungen bei 2% Barvergütung an den Einzelner nehmen wir ohne Berechnung v. Provision vor

## Bankhaus Paul Schauseil & Co.

## KLEIN-CONTINENTAL

# 34

Die leistungsfähige Klein-Schreibmaschine für

# RM 175,-

mit Koffer

Sogar weil WANDERER sie baut

Noch vollkommene Modelle mit ohne Seiz-Kolonnen. Steller für RM 247,50 u. RM 234,-

Generalvertretung: Friedrich Müller, Halle (S.)  
Leipziger Straße 29 Ferruf 22102 und 22616

Weizenmehl	1 Pfd. 16 Pfg.
Gerstl	1 Pfd. 22 Pfg.
Gruppen	1 Pfd. 20 Pfg.
Polkros	1 Pfd. 12 Pfg.
Eiermitteln	1 Pfd. 38 Pfg.
Baumkaffee	1 Pfd. 35 Pfg.
gedr. Gerste	1 Pfd. 18 Pfg.
Stiefkaffee	1 Pfd. 13 Pfg.
ger. Rot- und Lederwuch	1 Pfd. 48 Pfg.
St. Zeitbündel	1 Pfd. 28 Pfg.
Bratbierge 1-Str.-D.	48 Pfg.
Bratbierge 6-Str.	8 Pfg.
Gelochbierge 1-Str.-D.	60 Pfg.
Gardinen 1-Str.-D.	60 Pfg.
Bismarckbierge 1-Str.-D.	60 Pfg.
Kollmops 1-Str.-D.	60 Pfg.
Gelochbierge 1 Port.	12 Pfg.
Kartoffeln	10 Pfd. 22 Pfg.
Zwiebeln	1 Pfd. 5 Pfg.

**Niedermeier** G. m. b. S.  
Diese Preise gelten für unsere Filialen in Halle, Hämmerlitz, Lützenburg, Riechitz und Södel.

### Möbeltransporte

fahren sachgemäß und billig aus.

**Schmann & Häzzer**  
Hörsener Straße 6 Juli 282 67

## Der Deutsche kauft nur beim Deutschen!

Beachten Sie!

# Annahmeschluss 9 Uhr

Aus technischen Gründen bitten wir, Anzeigen für die jeweilige Tagesausgabe nur bis 9 Uhr aufzugeben.

# Kleine Anzeigen

### Stellen-Angebote

**Rehring** und **Sausmädchen**, welches zugleich Wäscherin trägt, am 1. Oktober oder schon früheres Bedürfnis. Walter Wermann, West- und Heindelstraße, Nordh.-Stadt.

Hals ohne große Zugeschrieben höher, zuverlässiger

**Fahrer mit eigenem Wagen**  
gekauft. Angebote mit Bewerbungsbrief, Kilometer-Breis unter 2.100 an die „M.N.Z.“, Halle, Gellertstraße 47.

Wir suchen für unsere Verwaltung einen Kaufm. vorzugsweise

**Angestellten**, der kaufmännisch erfahren ist, Schreibmaschine und Kurzschrift-Begehung. Nur schriftliche Bewerbungen an **Gemeinnützigen Bauverein Gartenstadt Halle, e. G. m. b. S.** Turmstraße 94/96.

### Gerwerfräulein

bei feinem Gehalt.  
Haller Straße, Heindelstraße 65.

**Stenotypistin**  
zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter 2.1275 an „M.N.Z.“, Gellertstraße 47.

### Stellen-Gesuche

**Maler-Arbeiten**  
jeder Art, Zersetzern, feiner und billig. Zimmer, Gellertstraße 21.

**Wirtschaftlerin**  
sucht Stellung in frauenlos. Haushalt. Angebote unter N. 814 an „M.N.Z.“, Marktstraße 7.

**Tüchtige ältere Wamiell**, zum in kleiner und häuslicher Arbeit mit landwirtsch. besten Begehren, sucht Stellung in Restaurant oder Speisewirtschaft am 1. Okt. 1933. Angebote erbeten unter 2.1276 an „M.N.Z.“, Gellertstraße 47.

### Bermietungen

Söhne 9-Zimmer-**Wohnung**  
mit Bad, Balken, Zierstein 4. 1. Oktober zu vermieten. Weinstraße 4, part.

**2-3-Zimmer-Wohn.**  
mit Bad und ohne Bad, zum 1. Oktober zu vermieten. Drenth, Berliner Str. 222 (Wädelerei).

Gut möbliertes **Zimmer**  
zu vermieten. Weinstraße 41, H.N.Z.

**Kablen**  
in guter Geschäftslage, Al. Ulrichstraße 22, ca. 120 qm, 2 Scheinwerfer, Telefon, ca. 80 qm meubliert, sofort oder später zu vermieten. G. Steiner, Gr. Ulrichstr. 27.

Reipziger Straße 63, 3 Treppen, **3-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad und Heizung für monatl. 100,- Mark ab 1. Oktober zu vermieten. Walter Rander, Kreuzstraße 5, 241. 229 42.

### Größtes leeres Zimmer

am 1. Oktober zu vermieten. Hedwig Berliner Str. 40/1, H.N.Z.

Wohnmöbel möbliertes **Zimmer**  
billig zu vermieten. Turmstraße 158 III, z.

### Miet-Gesuche

**2-Zimmer-Wohnung**  
zum 1. Oktober (pünktl. Mietzahlung) 218 85 „M. N.Z.“, Weinstraße 29.

Suche in gutem, nationalem Hause sonnige **4-5-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad. Angebote erbeten an Richard Wermann, Heindelstraße 6 III, Gellertstraße 47.

### 2-Zimmer

mit Bad, gefast. Angebote unter N. 821 an „M.N.Z.“, Halle, Gellertstr. 47.

Suche sofort oder ab 1. Oktober **3-Zimmer-Wohnung**,  
Küchenmöbel, Angebote unter N. 824 an „M.N.Z.“, Marktstraße 7.

### Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer,

Wohnmöbel, elektrisch, Chauffeur, möbliert, Zierstein, gefast. Angebote unter N. 815 an „M.N.Z.“, Marktstraße 7.

Junge Frau mit Kind sucht **leeres Zimmer**,  
Preis 10-12 M. inkl. Kochen. Angebote unter 2.1275 an „M.N.Z.“, Gellertstraße 47.

### Kleine Wohnung,

bis 20 Mark, von kinderlos. Ehepaar gesucht. H.N.Z. Marktstraße 7, Marktstraße 7.

Wohnung, bis 20 Mark, von kinderlos. Ehepaar gesucht. H.N.Z. Marktstraße 7, Marktstraße 7.

### Berufsauf

1 gutachterlicher **Tagelöhner**,  
kann für 100,- Mark, wenn für 20,- Mark, 1. fort neuer, übertragener, Federwagen zu verkaufen. Turmstraße 35.

Etwa 500-600 Bode **Cent-Steidell**  
0,4 Liter, 500 10 Pf. ab Lager, gibt an Weinstraß „Möbeltransport“, Kreuzstr.

### 200 qm, feuerfest, Steinbau, zu verkaufen.

200 qm, feuerfest, Steinbau, zu verkaufen. Heindelstraße 7, Hof.

### Seit neuer Senting-Gasherd,

bestimmte mit Kochherd, für 35,- M. zu verkaufen. Anfragen unter 2.1274 an „M.N.Z.“, Gellertstraße 47.

Wohnmöbel **Herren- und Damenrad**  
billig. Gellertstr. Heindelstraße 23.

### Moderne Kachelöfen

in jeder Größe und Breite, werden gefertigt, sowie Reparaturen und Malereien derselben werden ausgeführt von **Schwarz, Humboldtstraße 8.**

**Fahrräder, Motorräder**  
gebraucht, von 19 M. an.

in gutem Zustand, sowie alle Reparaturen übernimmt bei **Schulz, Mühlberg 10.**

### Chauffeur,

sehr tüchtig, Ausbildung, sehr fleißig u. ufo. zu verkaufen. **Zaube, Kronprinzenstraße 14.**

**Motorräder,**  
gebraucht, billig. Damenrad von 35 M. 5-Ballon von 37 M. verkauft **Ehrendt, Al. Ulrichstraße 37.**

### Moderne Küche,

Stella, 160 cm, mit Aufhängeschiff, 138,- M. **Speckschäumer, 170 cm, kompl., 274,- M.** **Stahl-Schreibgerät 49,- M.** **Wasserkocher 23,- M.** **Poliermaschine 7,50 M.** **Reipzigerstraße 5, Hof.**

### Duffett

Eisig, bunt, gefast. **Gas-Brat-Backherd** verkauft **Sommer, Bismarckstr. 13.**

**Dunkelsteibenes**  
Dachstuhl, einkl. auch Zellulose, herkömmliche Schlafzimmer, Kuschelbett, verschiedene elektrische Lampen, großes Bild, Deckenlampe, Teppich zu verkaufen **Reinholdstraße 16, 1. r. Hof 64.**

### Garten

1/2 Morgen, 30 Quadratmeter Sommerhaus, Steinwand, Korb, umlaufende Säule zu verkaufen. Anfragen unter N. 818 an die „M.N.Z.“, Halle, Marktstraße 7.

### Den Volksempfänger

(für 70 M.) sowie alle modernen Markenapparate laufen Sie ab Lager bei **Wermann, Humboldtstraße 4.** Zellulose geliefert.

**Kauf-Gesuche**  
Gut erhaltenen **Staubsaugen**  
zu kaufen gesucht. Angebote unter 2.1287 an die „M.N.Z.“, Halle, Gellertstraße 47.

### Unterricht

**Katech.**  
1/2 St. 75 Pf. **Vollpreparierte 108.**

### Heiraten

**Ich suche**  
einen charaktervollen Menschen, Witw. m. Kind angenehm, dem ich gute liebevolle Lebensgefährtin sein möchte. Bin 42, ca. 170 groß, natürliche Erscheinung, gute Berührung. Viel berufliche Fähigkeiten, gute Selbstbeherrschung und einige Erfahrungen sind mein Vermögen. Nur ernstgemeinte Zuschriften, möglichst mit Bild, unter 2.4501 an „M.N.Z.“, Gellertstraße 47.

### Geld-Verkehr

**8-10 000 RM.**  
zur Kreditschließung auf gut verzinste liches Grundstück an 1. Stelle gesucht. Angebote unter 2.1272 an die „M.N.Z.“, Halle, Gellertstraße 47.

### Stiermarkt

Schwarze Holzteiler  
**Kater**  
entlaufen. Wegen Verabreichung abzugeben. **Wannitzstraße 22, Zigarettenhof.**

### Verfahrendes

**Fahrrad,**  
Strohmaschine, Marke **Düppel Nr. 0218 613, e r a b l i c h.** Vor Verkauf hochgekauft. **Wohnungsbau** enthält Wohnung, Küche, lange Straße 7.

### Fernzug

nach Halle, 100 Kilometer, zum 1. Oktober 1933, 3 Jahre Subvention evtl. Rückzahlung. **Strohe Berlin-Söde.** **Reisangebot** unter N. 818 an die „M.N.Z.“, Marktstraße 7.

### Den Volksempfänger

Wer kann über den Verbleib meines am Sonntag, den 3. Sept. 1933 entwendeten **Motorrades**  
näheres angeben? **Marko Hildebrandt**  
Reipzigerstr. 1 M 75016  
Subraum 491 cem. (Wohnung zugeh.)  
Zimmer der Wohnung: 147.  
**G. Sögel, Pöppeln**  
Post Neuburg/Unstrut-Land

### Berdiensft

2-10 RM. täglich ohne Anzahlung. **Werbt für unsere Presse!**

### Bauverine i. Kleinwohnung

**6MBB, Dittendörferstr. 7a**  
3 Zimmer, Küche, Bad, 2 Balkone und **Wohnung** zum 1. Oktober 1933 nur an Mitglieder zu vermieten. **Häuser** **Reipziger** **und** **Reipziger** **von** **2-10** **RM** **in** **unserer** **Gebietsteile.**

**G. Sürthardt,**  
Kornstraße, Postfach 41  
Kaufmann

**Werbt für die M.N.Z.**

Ritter-Lichtspiele

Kalte Mamsell

Dr. H. Die Spielpläne der holländischen Lichtspielhäuser sind um diese Zeit nicht gerade an originellen, vor allen Dingen aber lustigen Filmen. So bringt das 'M.C.' seit

Diese Angelegenheit ist mit einem laufenden und einem weiteren Auge hinzuzunehmen. Man freut sich über die Weisung, die hier zusammengebracht wurde und ist froh, daß man hier Begabungen an einem Filmprogramm

Die Aufnahme vom Nürnbergervereignis bereits heute im C.Z. Nibelungplatz. Die heute und an den folgenden Tagen im C.Z. Nibelungplatz laufende Wochenshow zeigt bereits Aufnahmen vom Reichsparteitag der D.D.M. in Nürnberg.

Die Arbeitsgemeinschaft holländischer Bühnenkünstler (Leitung Hermann Weise) bringt am Freitag, dem 8. Sept., im 'Palast-Theater' das große Festspiel: 'Ruber,

der Lebendige von H. Müller. Dieses Werk eines deutschen Dichters ist anerkannt eines der besten, die überhaupt über Ruber geschrieben wurden. Es läßt uns die inneren Kämpfe dieses großen Deutschen miterleben.

Zusammenlegung Klassenärztlicher Bezirksstellen

Gemäß Verfügung des Beauftragten der Klassenärztlichen Vereinigung Deutschlands, Provinzstelle Sachsen-Anhalt, Dr. Samann, Halle, sind die Bezirksstellen der Klassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt in Magdeburg und Halle zusammengelegt worden.

Im Rathaus Bad Wietzenfeld heute, 4 Uhr großer Konzert und abends der beliebte Tanzabend Freitag, 7 Uhr Frühlingsfest nachmittags, 4 Uhr Großes Konzert im Theater.



Parteiamtliche Bekanntmachung

Allen Volksgenossen zur Kenntnis, daß die Partei den Verkauf der 'Masse' für den 20. Sept. abends 8 Uhr im Rathaus anberaumt.

Kreisleitung Halle-Stadt. Propaganda-Abteilung. Ortsgruppe Friedrichsplatz. Heute, 20 Uhr, Mitgliederversammlung im Bierhaus Engelhardt.

Ortsgruppe Glaucha. Heute, 20 Uhr, Mitgliederversammlung im Hofgärt.

Ortsgruppe Marienburg. Morgen, Freitag, 20 Uhr, Mitgliederversammlung im Neumarktshaus.

Ortsgruppe Neuhaus. Morgen, Freitag, 4 bis 6 Uhr, im Alliierten-Garten. Die Mitglieder werden gebeten, ihre Kinder zu begleiten.

Ortsgruppe Wasserturn-Nord. Das Geschäftszimmer der Ortsgruppe Wasserturn-Nord befindet sich ab 7. September 1933 Gernartzstr. 5, 1. Geschäftszeit täglich an Wochentagen von 8 bis 11 Uhr.

Ortsgruppe Leipsiger Turm. Der Schulungsabend am 7. September fällt aus. Die Schulung findet am 8. Sept. statt.

Die Arbeitsgemeinschaft findet am 11. September, abends 8 Uhr, im 'Ladeführers-Haus' statt. Erscheinen aller Mitglieder sämtlicher Arbeitsgruppen ist erforderlich.

Vom hallischen Sport

Abschwimmen bei Halle 02

Der hallische Schwimmverein von 1902 e.V. befehligt am kommenden Sonntag, 10. Sept., mit seinem allgewohnten Wettbewerb in den Hallenbädern hinter den hallischen Höhenwerken am Saalefange die diesjährige Freiwasserschwimmwettkämpfe.

Vereinsnachrichten

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Mitteilungen der Vereine und Verbände zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Kurszettel der Hausfrau

Die Markt-Kleinhandelspreise in Halle am 7. September 1933.

Table with multiple columns listing market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Includes sub-sections for 'Getreide', 'Öl und Fett', 'Wurstwaren', etc.

28. 08. Mitteilung des Jugendbundes. Am kommenden Sonntag, dem 10. September, findet eine vom Reichjugendbundesführer angeleitete Jugendüberprüfung der Jugendabteilung statt.

07. Eintracht 07. Spiel am Sonntag, dem 9. September, 1. Sandball - 07/1 - 6/1. 6. Sept. 1933. Am Sonntag, dem 10. Sept., treffen sich alle Mitglieder vormittags pünktlich 9 Uhr auf dem Platz zum Geländesport.

Erster hallischer Fußball-Club, e. V. Unsere Monatsversammlung findet erst am 15. Sept. 20 Uhr, im 'St. Nikolaus' statt.

07. 07. 1900. Unsere Mitglieder und Freunde bitten wir Kenntnis zu nehmen, daß unsere nächste Vorgesandtenversammlung am Sonntag, dem 16. Sept., im 'Wintergarten' statt findet.

07. 07. 1900. Unsere Mitglieder und Freunde bitten wir Kenntnis zu nehmen, daß unsere nächste Vorgesandtenversammlung am Sonntag, dem 16. Sept., im 'Wintergarten' statt findet.

07. 07. 1900. Unsere Mitglieder und Freunde bitten wir Kenntnis zu nehmen, daß unsere nächste Vorgesandtenversammlung am Sonntag, dem 16. Sept., im 'Wintergarten' statt findet.

07. 07. 1900. Unsere Mitglieder und Freunde bitten wir Kenntnis zu nehmen, daß unsere nächste Vorgesandtenversammlung am Sonntag, dem 16. Sept., im 'Wintergarten' statt findet.

07. 07. 1900. Unsere Mitglieder und Freunde bitten wir Kenntnis zu nehmen, daß unsere nächste Vorgesandtenversammlung am Sonntag, dem 16. Sept., im 'Wintergarten' statt findet.

07. 07. 1900. Unsere Mitglieder und Freunde bitten wir Kenntnis zu nehmen, daß unsere nächste Vorgesandtenversammlung am Sonntag, dem 16. Sept., im 'Wintergarten' statt findet.

07. 07. 1900. Unsere Mitglieder und Freunde bitten wir Kenntnis zu nehmen, daß unsere nächste Vorgesandtenversammlung am Sonntag, dem 16. Sept., im 'Wintergarten' statt findet.

07. 07. 1900. Unsere Mitglieder und Freunde bitten wir Kenntnis zu nehmen, daß unsere nächste Vorgesandtenversammlung am Sonntag, dem 16. Sept., im 'Wintergarten' statt findet.

07. 07. 1900. Unsere Mitglieder und Freunde bitten wir Kenntnis zu nehmen, daß unsere nächste Vorgesandtenversammlung am Sonntag, dem 16. Sept., im 'Wintergarten' statt findet.

Wochenamtung

Während der letzten Herbstferien bed. 3. u. 12. Uhr am Vormittag von 10 bis 12 Uhr für jeden jenseitigen Verkehr (für Postämter) einer Verkehrsverbindung ge. (siehe Seite 10).

Table with columns for 'Gelehrte Wege' and 'Für Durchgangsverkehr'. Lists various routes and dates for public transport.

Wochenamtung

Mit Wirkung vom 15. September 1933 werden die Beiträge zur Krankenversicherung von 7 auf 6 v. H. gesenkt.

Die Einreichung der Lohn- und Leistungsberichte für die laufenden Beiträge wird bis zum 15. September 1933 abgeändert.

Gegen die sozialen Pflichten gegenüber den kranken und behinderten Volksgenossen auch künftig erfüllt werden, kann es notwendig, daß die Beiträge nicht pünktlich zur Einzahlung gelangen.

Der nachstehende Vorschlag, die Beiträge für das nächste Jahr und für die Erfüllung der sozialen Pflichten bei Krankheit für eine ihrer vornehmsten Aufgaben erklärt hat. Alle Vertragspflichtigen können davon überzeugt sein, daß unter der heutigen Sachsituation vollige Gewähr für die ordnungsmäßige Verwendung sämtlicher Sozialversicherungsbeiträge besteht.

Dr. mit der Führung der Geschäfte des Verbandes des Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK) vom Versicherungsamt beauftragt.

Arbeitsbeschaffungsprogramm

Beschaffung einer Fülle von Arbeitsbeschaffungsarbeiten an den Hauptorten der Provinz...

1. Beschaffung von Arbeitsbeschaffungsarbeiten an den Hauptorten der Provinz...

2. Beschaffung von Arbeitsbeschaffungsarbeiten an den Hauptorten der Provinz...

3. Beschaffung von Arbeitsbeschaffungsarbeiten an den Hauptorten der Provinz...

4. Beschaffung von Arbeitsbeschaffungsarbeiten an den Hauptorten der Provinz...

5. Beschaffung von Arbeitsbeschaffungsarbeiten an den Hauptorten der Provinz...

Letzte Nachrichten

Lord Grey gestorben

London, 7. Sept. Lord Grey von Fallodon ist in seiner Wohnsitz-Falldon-Hall in Northumberland heute um 6.05 Uhr früh gestorben.

Stets frisch! Stets frisch! Ganz Halle kauft jetzt 76 Cakler...

76 Cakler. Rotkollern nur festige Kinder. Rupp. Nipp. Gamm 58. Goulaschfleisch. St. Schweine-Merzen nur 54. St. Käufel Butter, Wurst Fleischwaren.

Unsere verehrlichen Interessenten bitten wir zur Erleichterung bei Auftragserteilung unseren Vertreter anzufordern.

Sammel-Nummer 276 31

Zeit die 'MZS!'

Zeit die 'MZS!' - Advertisement for the newspaper.

Zeit die 'MZS!'

Zeit die 'MZS!' - Advertisement for the newspaper.

Zeit die 'MZS!'

Zeit die 'MZS!' - Advertisement for the newspaper.

Zeit die 'MZS!'

Zeit die 'MZS!' - Advertisement for the newspaper.







# Bitterfeld Stadt und Kreis

## Gute Kameradschaft

Bitterfeld. Die Wölfe und Fackeln zog gestern Abend die SA des Sturmbannes 11/12 nach Werk Nord, um dort ihren Sturmbannführer Grieslaß mit von seiner Arbeitsstelle abgeholt und mit ihm seinen Geburtstag zu feiern. Der älteste SA-Mann des Sturmbannes, H. Bödel, überbrachte mit herzlichen Worten die Glückwünsche der Kameraden.

## Kachje von Nürnberg

Bitterfeld. Nun sind alle, denen das Glück so bald war, daß sie an dem unbeschreiblichen Erlebnis in Nürnberg teilgenommen hatten, in den Alltag zurückgekehrt. Viel Wunderliches haben Auge und Ohr aufgenommen, und lange Zeit, ja das ganze Leben lang, wird man davon erzählen können. Wenn würde man den Dabeigewesenen von der Hochschätzung etwas abgeben, aber selbst der allerhöchste und

anschaulichste Bericht bleibt eben nur Stückwerk. Das eigene Erleben kann durch nichts ersetzt werden.

## Kuffahet tut no!

Bitterfeld. Am Mittwoch nachmittag fanden im Sitzungssaal der Stadtkörperschaften Besprechungen mit Vertretern von Industrie, Behörden, Kreise usw. statt, die das Ziel hatten, eine Bitterfelder Ortsgruppe des Reichsluftwaffenbundes zu gründen. Der Geschäftsführer der Landesgruppe Provinz Sachsen und Anhalt, Herr Künzler, hatte, hielt einen Vortrag über Ziel und Weg des RLB. Durch den Vorsitzenden Obermann wurde die Gründung der Ortsgruppe vorgenommen und Dr. Schmeel zum Vorsitzenden vorgeschlagen. Dr. Schmeel wird den engeren und weiteren Kreis seiner Mitarbeiter selbst bestimmen.

## Verband der NS-Frauenchaft

Gräfenhainichen. Die hiesige NS-Frauenchaft, die unter der Leitung ihrer Führerin, Frau Jahn, einen großen Aufstieg genommen hat, wird am 10. September erstmalig mit einer eigenen Veranstaltung an die Öffentlichkeit treten. Für diesen Abend ist ein recht gutes Programm aufgestellt worden, so daß sich ein Besuch lohnt.

## 50jähriges Gründungsjubiläum

Gräfenhainichen. Der Verband der Gräfenhainichen im Deutschen Arbeiterverband des graphischen Gewerbes feiert am Sonntag, dem 9. und Sonntag, dem 10. September, das 50jährige Gründungsjubiläum.

Der Sonntag steht u. a. vor: Konzert des Musikzuges des Sturmbannes 11/12, Gegrüßtenvorträge der Kollegenschaft und die Festrede. Anschließend ist dann deutscher Tanz.

Am Sonntag ist dann eine Ausstellung von Druckereigenheiten der drei hiesigen Buchdruckereien sowie der Buchdruckerei Kette Berlin. Zu diesem Jubiläum haben sich viele Kollegen, die ehemals in Gräfenhainichen standen, angeeignet.

Die Vereinsgeschichte des hiesigen Verbandes hat eine recht traditionsreiche Vergangenheit aufzuweisen. Ganz doch in früheren Zeiten ein Jünger Gutenberg nur als vollwertiger Geselle, wenn er in den alten, als Buchdrucker-Universität" bekannten Stadt Gräfenhainichen in Konstantin stand.

Es herrschte in der Buchdruckerei Hochbetrieb in den hiesigen Buchdruckereien und von überall her aus Deutschlands Gauen waren Schwarzarbeiter her beschickigt. Durch die von dem vergangenen System ungelassen Angebots des geschaffenen wirtschaftlichen Lage ist auch das hiesige Buchdruckgewerbe schwer getroffen worden. Wie in vielen anderen Betrieben war auch hier ein Auftragsmangel eingetreten. Hoffen wir, daß nun in diesem neuen Reich auch im Buchdruckgewerbe die Arbeitsbeschaffungsaktion unseres Führers Adolf Hitler von Erfolg begleitet ist.

## Kommunistische Schmierfinken ermittelt

Sachsenberg. Im Frühjahr des vergangenen Jahres war das Sachsenberg mit kommunistischen Wahlen besetzt worden. Nummer gelang es der Polizei, die Täter und Mitwisser ausfindig zu machen. Zeitweise bestanden sich diese schon wegen anderer politischer Vergehen in einem Konzentrationslager. Es gelang ebenfalls, den Täter, der im April 1932 auf dem Sachsenberg der Justiz überliefert wurde, zu ermitteln.

## Hundfunkfeier

Siegbrode. In letzter Zeit sind durch Hellparade mehrfach die Übertragungen der Stunde der Nation sowie der Nürnberg Tage erfüllt geteilt worden, ja daß der Rundfunk der NSDAP, sich veranlaßt gefühlt hat, die Volk zu benachteiligen. Es sind bereits Maßnahmen getroffen worden, den Hörer ausfindig zu machen. In einer Bekanntmachung wird bekanntgegeben, daß die Einrichtung der Senderapparate angebrocht, falls abschließend Stellung vorliegt oder keine Entföhrer eingebaut wird.

## Die Weihe des Langemarck-Ehrenmals in Raumburg

Die Führerzusammenkunft

Nürnberg. Am Mittwoch Abend weichte der Stahlhelm-Studentenrat Langemarck das von Stahlhelm-Männern geschaffene Ehrenmal für die im Kriege gefallenen studentischen Kriegsfreiwilligen.

Der Feiertag begann mit einer Führerzusammenkunft in deren Mittelpunkt eine Ansprache des Vertreters des Stahlhelms in der Studentenschaft, Dr. Kiebel, stand, der den Sinn der Veranstaltung erläuterte und insbesondere über die Stellung des Stahlhelms, und insbesondere des Studententages innerhalb der SA, sowie über das Verhältnis zum Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund und der Deutschen Studentenschaft sprach.

Nur der Führer Adolf Hitler sei in der Lage, Deutschland aus der Not herauszuführen.

Die Revolution sei zwar äußerlich beendet, im Organisatorischen sei sie aber noch im vollen Gange, und im Geistigen habe sie gerade in den ersten Anfängen.

Dies Ziel sei die Eingliederung des deutschen Arbeiters in die Nation.

An der Jugend liege es, daß keine vorzeitige Ergrüfung eintrete.

Mit der Einbeziehung einer neuen Bürokratie noch so guter Männer sei die Revolution nicht beendet; sie gehe weiter, bis sie den neuen Menschen geformt habe. Die Eingliederung des Studententages in den Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund sei vollzogen. Der Schriftführer, deutscher Studentenschaft und NSDAP, habe vor der Veranstaltung.

## Rede des Reichsarbeitsministers Gelbe

Er erinnerte an die Errichtung des Studententales am Bergfried der Wagnburg vor 25 Jahren. Heute schreiben wir, so führte er aus, an die Veranstaltung.

Das Wort Langemarck, das Wort, das symbolisch geworden ist für Geist und Heldentum der gesamten Kriegsfreiwilligen Deutschlands von 1914 bis 1918.

Nunmehr wird das Wort Langemarck wie eine einzelne Fackel an nächsten Himmel fliegen und für die alten und jungen Kameraden eine unerschütterliche Leuchte sein. Ein tiefes Gefühl des Dankes und ein ewiger Begriff des verpflichtenden Vorbildes. Heute, in diesem Jahr der nationalen Erhebung und des nationalen Durchbruches, ist das Wort nicht mehr nur ein Wort der Erinnerung, sondern ein lebendiges, genossenschaftliches Wort. Wir können heute sagen, daß die Opfer nicht umsonst gewesen sind.

Unter der Führung Hindenburgs und Götters ist die gesamte Nation aus den Gräben wieder aufgestanden und zum Schmuck angetreten. Das soll sein Marsch sein in dem Krieg der Waffen, sondern ein Aufruf der ganzen Nation aus den Schlammtrümmern der Nachkriegszeit, aus den Fesseln und Zerkümmern alter Systeme hin zu einer Zeit, da wir mit Begeisterung, Opferbereitschaft, Zäuberkeit und Vaterlandsliebe und wiederum mit neuem inneren harter Erkenntnis des Lebens durch unserer Hände Arbeit und durch eigenen Willen unserem Volk ein besseres und würdevolleres Leben in Freiheit erringen wollen.

Wir denken mit Dank an die Helden von Langemarck, so stolz der Minister, denn wir haben ihre Namen unentgeltlich weitergetragen und haben sie mit dem Siegeszeichen Adolf Götters heute wieder in Ehren hochziehen können.

Nach der Weiherede wurde das Denkmal — ein schlichter dreieckiger Gedenkstein, der in großen lateinischen Buchstaben die Inschrift Langemarck trägt, in helles Scheinwerferlicht getaucht und in die Nacht der Stadt Raumburg übergeben. Nach Minister Gelbe legte auch der deutsche Kronprinz einen Kranz nieder. Nach Mitternacht folgte auf dem Raumburger Marktplatz ein Vorweihnachtsfest der Große Zapfenkreis anlässlich.

## Telegramme des Reichsleiters und Aufstufungsleiters zur Einweihung des Langemarck-Ehrenmals

Bei der Aufmarschleistung des Stahlhelm-Studententages sind aus Anlaß der Einweihung des Langemarck-Ehrenmals die nach-

folgenden beiden Telegramme des Reichsleiters von Papen und des Kultusministers Rust eingegangen:

„Reichsleiter, persönlich zu kommen, geehrte ich mit Stolz und Trauer unserer Helden von Langemarck. Wägen sie in dem Herzen unserer Jugend eine ewige Anerkennung finden. Deutschland Heil!“

ges.: Reichsleiter v. Papen.“

„An heutigen Tage gedenken wir der Langemarck-Kämpfer in Ehrfurcht und Treue.“

ges.: Kultusminister Rust.“

## Die Weihe

In später Abendstunden begann die Weihe des Ehrenmals im Bürgergarten. Stahlhelmabteilungen und eine Ehrenkompanie der Reichswehr nahmen vor den noch im tiefen Dunkel liegenden Denkmal Aufstellung. Nach einer Begrüßungsansprache, in der Kamerad Ruckmann die Erinnerung an die blutigen Novembertage des Jahres 1918 heraufbeschwor, ergriff Reichsarbeitsminister Gelbe das Wort zur Weiherede. Er führte aus:

„Reichsleiter, persönlich zu kommen, geehrte ich mit Stolz und Trauer unserer Helden von Langemarck. Wägen sie in dem Herzen unserer Jugend eine ewige Anerkennung finden. Deutschland Heil!“

ges.: Reichsleiter v. Papen.“

„An heutigen Tage gedenken wir der Langemarck-Kämpfer in Ehrfurcht und Treue.“

ges.: Kultusminister Rust.“

# Wir stehen zu Dir in Not und Leid!

## Der Aufmarsch des Bitterfelder Jungvolks - Bekenntnis zu Volk und Vaterland

Bitterfeld. Tag des Deutschen Jungvolks! Die Stadt befand sich in festlichem Schmuck. Überall hatte man geflaggt, aus sämtlichen Häusern wehten Fahnen. In aller Frühe schon durchfuhr ein Lastkraftwagen mit Spielmannszug, Panzern und Trompeten zum Wehen der Straßen. Und gegen 8 Uhr marschierte Zug auf Zug mit wallenden Wimpeln und klingendem Spiel zur Spitze. Umhüllten in den dunklen Wäpfeln des Bitterfelder Kreises, wie Wölfe, Frauen und Esel, Kapelle, hatten Vertretungen gefunden, hin und wieder tiefen Heroldsanfangen zum Sammeln. Die Organisation kampte wie am Schnürchen, zweifellos auf Grund der ausgezeichneten Vorbereitungen, die die Aufmarschleiter, Jungaufgänger Geller und Kruppführer Mandl, getroffen hatten.

Wald entfaltete sich ein reges Lagerleben. Rings um das große Ahrfeld, das durch die Fackelinsignie gekennzeichnet war, flammten Feuerer auf, entstanden im Sandumdrängen Zelte. — Inzwischen war es 10 Uhr geworden. Man trat zum

## Aufmarsch

an. Während die evangelischen Jungen den Gottesdienst in der Stadtkirche besuchten, waren die katholischen in der hiesigen katholischen Kirche zu Wort. Eine Bekehrung bereinigte dann sämtliche Jungvolks- und Jungaufgänger. 50 Kruppführer wurden vorläufig bis zur Befähigung durch die Bannführung Halle mit der Führung von Jungvolksjugend betraut.

weiter konnte festgestellt werden, daß zum Generalappell die fastliche Anzahl von 2310 Jungen erschienen war.

Als die Mittagsglocke herangekommen war, wurde abgelöst. Die hiesige Kapelle kam zum Vorschein, und man bemerke sich eilig, das was man der Mutter am Herz abgelassen hatte, in die Praxis umzugeben. Viele Bitterfelder hatten in ungewöhnlicher Weise allerlei Wertvolles gespendet. Die Anwohner der Spitze gaben ihren Vögel, Kochöpfe mit warmem Wasser, Kaffee und Kaffee. Damit kamen sie erheblich zu einer Stimmung und Begeisterung, die sicherlich auf alle, die dem großen Leben und Treiben zuzuhören, übergegangen ist.

Gegen 1.30 Uhr begann unter großer Anteilnahme und unter großem Jubel der Bevölkerung

## Der Propagandamarsch

durch die festlich geschmückten Straßen. Überall drängten sich die Menschenmassen längs der Bürgerliche Plätzen und Wägen wurden gewonnen. Besonders Interesse erregte der Spielmannszug mit seinen drei tiefen Bandschreitern. Es war eine Lust, den Trommlern zuzusehen, wie sie auf Leben und Tod mit ihren Schlägeln auf Kalkstein schmeterten. An den Spielmannszug schloß sich der Standort Bitterfeld mit 558 Mann an, ihnen folgte der unendliche Zug der übrigen jungen Kämpfer, alle im schwarzbraunen Ehrenkleid mit der Siegeskrone. Den Schluß des Zuges bildete herrliches Jungvolk auf Pomps. So marschierten sie den Weg der neuen Zeit.

Inzwischen hatte am alten Kriegertempel eine unendliche Menschenmenge aufgestellt genommen, die in atemberaubender Spannung den Vorbeimarsch vor dem Fackelinsignienbande Schilge erwartete und verfolgte. Man sah allen Jungen an, während sie vorbeimarschierten, wie sehr sie ihrem Fackelinsignien hängen und wie sehr sie bereit sind, für ihn durchs Feuer zu gehen.

Auf der Spitze erfolgte sodann die Aufführung des Tages.

Der Bevölkerung Bitterfelds sei für das Verständnis, das sie dem Generalappell des Fackelinsignien entgegenbrachte, herzlich gedankt, insbesondere für die vielen Blumensträuße und die reiche Beflagung der Häuser; ist es doch ein Beweis dafür, mit welchem Vertrauen man zur Jugend steht. Der Kampf des Jungvolkes aber wird weitergehen.

Nichts für uns, alles für Deutschland!

## Ein Elternabend

Der Abend brachte einen Elternabend des Jungvolkes I im Fackelinsignien III des Deutschen Jungvolkes. Er gestaltete sich zu einer machtvollen Kundgebung und zu einem großen Erfolg. Der Saal des „Volkshauses“ konnte die große Zahl der Besucher kaum fassen, unter denen man u. a. die Vertreter sämtlicher Schulen bemerken konnte.

Der Elternabend bewies die innige Verbundenheit des Deutschen Jungvolkes mit allen Schichten des Volkes und gab zugleich einen Durchsicht durch alles, was im Jungvolk geleistet wurde.

Sämtliche Mitwirkenden machten ihre Sache sehr gut; aus der Fülle des Gelebten kann nur ein Auszug gemacht werden. Besonders hob sich das Jungvolksorchester hervor, das unter der zielbewußten Leitung von Lehrer Mähler und unter allgemeinem Beifall den Vaterburger und den Zogener Märsche vorbrachte. Sehr starken Anlauf fanden ferner ein Schubertischer Tanz und ein Reiter-Wölfer bearbeitetes Kampftanzpaar für Chor und Orchester.

In seiner Begrüßungsansprache betonte Werner Kirchberg, der Führer des Jungvolkes I, daß es das erste Mal sei, daß das Bitterfelder Jungvolk in einem Elternabend vor die breite Öffentlichkeit tritt. Im übrigen hob er hervor, daß die Arbeit von Adolf Hitler einen Mut gebe, nicht aber zu rasen, bis alle Jungen auf ihrer Seite gefunden. Darauf folgte die

## Weihe einer neuen Jungfackel

Die durch den Fackelinsignienführer Gerd Schilge an der Weiherede gab er seiner Freude über den Ausdruck, daß dieser Abend ohne sein eigenes Zutun vollkommen selbständig durchgeführt wurde. Wenn die Unterführer im Sinne der Führung weiterarbeiten, seien wir auf dem rechten Weg zu Deutschlands Aufstieg. Schon in Halle brauchen wir uns nicht vor den anderen Fackelinsignien zu scheuen, und wir sollen schon wieder neue Fackelinsignien gewinnen. Der Wimpel, der schon Potsdam miterlebt habe, siehe hier dabei. Mit den Worten: „Wir stehen zu Dir in Not und Leid, ich Fahne dich entrollen, und hier den Spruch für alle Zeit — wir wollen!“

empfang das neue Fackelinsignien seine Weihe und wurde den Trägern übergeben.

Den übrigen Teil des Programms bestritten auch eine Ansprache des Jungvolksführers Mager, die Jungvolksleiter, denen sie Zeichen aus ihrem Jungvolksdienst boten, die oft hinsichtlich ausfielen. Besonders zeichnete sich Jungaufgänger G. O. aus, der wieder Fackelinsignien errigte.

Alles in allem hat der Abend jedoch der Erscheinungen einen guten Einblick in das Leben und Treiben des Deutschen Jungvolkes in der Bitterfelder Jugend.

## Der Jahrmarschrummel beendet

Bitterfeld. Mit Mittwoch mittag nahm der Jahrmarsch sein Ende. War der Verkehr und der Kauf am Montag und Dienstag nicht so, wie ihn die Händler erwarteten, so zeigte der letzte Donnerstag doch noch lebhaften Verkehr. Es wurde auch an den vorbeiziehenden Ständen, vor allem Lebkuchen noch viel verkauft. Es geht dadurch jedoch der hiesigen Geschäftswelt immerhin eine beträchtliche Einnahme verloren, und es wäre zu wünschen, daß den vom laufenden Jubiläum die Wahrung beibehalten würde. Kauf am Freitag und Samstag nicht werden. Die Weihe der Wimpel durch die Jungvolksführer im Saal der Bitterfelder Arbeit hat, wo unsere Jungvolkskämpfer sich zeigen wird. Auf das weitere Programm kommen wir später noch zurück.

## Wimpelweihe

Bitterfeld. Am Sonntag vormittag 11 Uhr hatten im Saal der Bitterfelder Arbeit 11 Wimpel des Bitterfelder und der Jugendführer geweiht werden. Die Weihe der Wimpel durch die Jungvolksführer im Saal der Bitterfelder Arbeit hat, wo unsere Jungvolkskämpfer sich zeigen wird. Auf das weitere Programm kommen wir später noch zurück.

# Mitteldeutsche Nationalzeitung

Einzelpreis 15 Pf.

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN

Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit Kultur, Bodenzeitung, — Gefangenberichte bei Erhebungen infolge des Gem. Streiks ob. Verbot können nicht berücksichtigt werden.

Donnerstag, 7. September 1933

Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenstelle ufm. An-  
schriften. Fernamt liegt unter dem Druckvermerk. — Trans-  
portfreie Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgesandt.

Kammer 209

## Dollfuß droht mit dem Rücktritt

Die schwersten Schwierigkeiten im Wiener Kabinett / Die Reichswehr huldigt Adolf Hitler

### Napoleon-Dollfuß vor seinem Belle-Alliance



Die Ängstlichen des Bundeskanzlers  
Dollfuß wollte wohl die  
Unabhängigkeit Oesterreichs aufrecht-  
halten,  
dabei fühlte sich die englische Regierung  
weder wohl, weil sie ihre Handels-  
wege bedroht fühlte. Rang und  
Höhe man am Dienstag über die öster-  
reichische Lage beraten.

„Daily Express“ steht im übrigen im Gegen-  
satz zu den antilich englischen Stellen aus  
dem Standpunkt, daß mit der Geneh-  
migung einer Miliz für Oesterreich der  
Friedensvertrag durchbrochen

sei, wie dies auch von dem feinsten deutsch-  
freundlichen „Manchester Guardian“ ausgehen  
wurde. Gütte man diesen Grundlag der Ab-  
änderung der Friedensverträge schon früher  
befolgt, so wäre die ganze Entwicklung in  
Deutschland und Oesterreich wohl eine andere  
gewesen. Auch „Daily Mail“ bestätigt das  
Anwachsen der nationalsozialisti-  
schen Bewegung in Oesterreich und die  
Truppenberlegung von der ungarischen Grenze  
nach Tirol.

für einen Bildungsverein für Pflege  
von Körper und Geist aufgestellt hat, da der  
Verdacht bestand, daß es sich um einen natio-  
nalsozialistischen Verein handelt.

### Die „Daily Mail“ in Wien beschlagnahm

Wien, 7. Sept. Die Londoner Zeitung  
„Daily Mail“ ist beschlagnahm  
worden, weil sie einen Artikel gebracht hat, in  
dem der Rücktritt des Bundes-  
kanzlers angefordert wird.

### Neue Minister in Frankreich Sarrant Kriegsmarineminister, Dalimier Kolonialminister

Paris, 7. September. Der französische  
Ministerrat, der am Mittwoch nachmittag  
unter dem Vorsitz des Staatspräsi-  
denten abgehalten wurde, beschloß sich, ab-  
gesehen von der Neuorganisation des Kriegs-  
marineministeriums, mit laufenden Angelegen-  
heiten. Wie bereits zu erwarten war, wurde der  
bisherige Kolonialminister Sarrant mit  
der Nachfolge Leagues betraut. Zum Nach-  
folger Sarrants im Kolonialministerium  
wurde jedoch nicht, wie ursprünglich an-  
genommen, der bisherige Handelsmarine-  
minister Prot berufen, sondern Dalimier be-  
tragt einen seiner Freunde aus der Radika-  
lsozialistischen Partei, den Abgeordneten und  
ehemaligen Minister Dalimier.

## Oesterreichs wahre Rettung

Die Heilswünsche eines Engländers

London, 7. Sept. „Die einzige Lösung,  
die Oesterreichische Volk wirklich zufrieden-  
stellen, ist die Vereinigung mit Deutsch-  
land“, schreibt der Sohn des englischen  
Kriegsministers Lord Halifax am  
seiner Heilswünsche in Oesterreich, die  
in einem Artikel im „Evening Stan-  
dard“ niedersetzte. Er stellt darin die Frage,  
Oesterreich wirklich den Bundeskanzler Doll-  
fuß haben sollte. Außerdem Oester-  
reich in den Kreisen der Entente betrachte man  
als „Nationalhelden“.

Im Laufe des Dienstag und Mittwoch fan-  
den wieder eine Reihe von Hausdurch-  
suchungen und Verhaftungen der Natio-  
nalsozialisten statt. So wird aus Wien an-  
gegeben, daß bei dem ehemaligen  
großdeutschen Handlungsabgeordneten Professor  
der „Neuen Grenzwaacht“, und bei 19 Natio-  
nalsozialisten im gleichen Orte Haus-  
durchsuchungen vorgenommen wurden, über  
deren Ergebnis jedoch noch nichts bekannt-  
geworden ist. Aus Klagenfurt wird berichtet, daß  
der Sicherheitsdirektor von Kärnten  
den im Juni 1933 gegründeten volks-

wenn man den Oesterreichern diese  
Auffassung erzähle, so lachten sie.  
Man käufte sich auch in England,  
Frankreich und Italien, wenn man  
glaube, daß die Oesterreicher auf diese Länder  
als ihre Retter blickten. Nach der Be-  
schneidung der österreichischen Selbstbestim-  
mungsrechte durch die Friedensverträge  
und der sonstigen Behandlung, die Oesterreich  
erfahren habe, lächle man in Oester-  
reich über die Auffassung der „Natio-  
nalhelden“ Oesterreichs. Die „natio-  
nalhelden“ der Dollfußpartei, die von den  
Alliierten abhänge, sei eine grundsätzliche  
Idee, und es sei eine Einbildung, wenn man  
sich von ihr eine Unabhängigkeit Oesterreichs  
verwähle. Das Nachkriegs-Oester-  
reich könne in der jetzigen Form nicht mehr  
lange bestehen bleiben. Ganz gleich, ob es  
Dollfuß gelingen werde, seine einzige Hoff-  
nung, nämlich Kolonialbindungen mit den  
Donaustaaten zu verwirklichen oder nicht, die

### Vereinigung mit Deutschland

sei die einzig wirkliche zufriedenstellende Lö-  
sung für das Oesterreichische Volk, denn dieses  
betrachte sich als eins mit dem deutschen und  
habe das feste Vertrauen, daß das Deutsche  
Volk seine Besten für die Deutschpräsidenten in  
der ganzen Welt tue. Das oder könnten die  
Oesterreicher von England, Frankreich oder  
Italien niemals erwarten.

### Neue Gewaltmaßnahmen

Wien, 7. September. Mittwoch sprach  
eine Abordnung aus Tirol beim Bundes-  
kanzler Dr. Dollfuß vor, um ihm die Lage  
im Lande zu schildern und eine bessere  
Sicherung der Gefangnisse zu verlan-  
gen. Sollte diese Sicherung nicht in  
anderer Weise möglich sein, so sollten Kon-  
zentrationen- bzw. Arbeitslager  
errichtet werden.

## Generaloberst von Blomberg über das Heer

Die Stellung der Wehrmacht zum Kanzler

Mlm, 7. Sept. Im Anschluß an die  
Vorträge gedachte Reichswehrminister  
von Blomberg des scheidenden Truppen-  
kommandeurs II. Generals Freiherr Sauter  
von Löben, und überbrachte ihm die per-  
sönlichen Glück- und Glückwünsche des Reichs-  
präsidenten. Er wies ihm auch an den  
Reichsminister und führte aus:  
Wir haben die Ehre und Freude, in  
unserem Kreis den Herrn Reichsminister zu  
haben. Ich glaube, Ihrer aller Willen zu  
entfalten, wenn ich aus diesem Anlaß über  
das Verhältnis der Wehrmacht  
zum Herrn Reichsminister spreche. Sie  
haben alle erlebt, wie die

uns, als er die Regierung übernahm, voll-  
stes Vertrauen entgegen. Wir nehmen es  
auf und geben es zurück. Wir sehen die  
Sorge, die Arbeit, die Verantwortung  
und die Entschlossenheit dieses Führers  
dieses Führers und fragen uns: Was geben  
wir? Nun, wir geben unser volkst-  
treues, rücksichtsloses, unverrückbares  
unerschütterliches Hingabe an unseren Beruf  
und in den Entschluß, in diesen neuen,  
neugeformten und neubestimmten Reich zu leben,  
zu arbeiten und wenn nötig, zu sterben. Diesem  
Gedanken wollen wir Ausdruck geben in  
dem alten Schlachtruf, der über Hun-  
derte von Schlachtfeldern brante: Adolf  
Hitler, des Deutschen Reiches Kanzler, des  
Deutschen Volkes Führer, Surra.“

### Zufriedenheit, Begeisterung und Liebe des Volkes

zu diesem Manne fundigsten wurde. Wir haben  
auch erlebt, daß unsere Soldaten in be-  
sonnen spontan begeisterten Weise  
den Herrn Kanzler in unserer Mitte begrüßt  
haben. Das dürfte kein Wunder sein, denn  
wir sehen in diesem Manne den Soldaten,  
der während des Weltkrieges vier Jahre  
Frontkämpfer war, der dann 14 Jahre  
lang in politischen Kämpfen zum Wohle  
Deutschlands der Führer war und jetzt  
Führer des deutschen Volkes ge-  
worden ist. Wir verdanken ihm viel, denn er  
hat im neuen Reich der Wehrmacht den  
Platz angewiesen, der ihr gebührt.  
Er gab uns die alten ruhmreichen  
Fahnen und Kokarden wieder, brachte

### Der Kanzler

danke dem Reichswehrminister mit sehr herz-  
lichen Ausdrücken, die seine innere Ver-  
bundenheit mit der Wehrmacht erkennen  
lassen. Dem Reichsminister und dem  
Reichswehrminister wurde daraufhin  
der Ehrenbürgerbrief von Mün-  
chen überreicht. Anschließend begab sich  
der Kanzler wieder nach Mlm zurück  
und verließ am frühen Nachmittag, im Kraft-  
wagen aufrecht stehend und nach allen Seiten  
grüßend das Hotel „Rustischer Hof“, vor dem  
sich eine unübersehbar begeisterte Menschen-  
menge eingefunden hatte, die sich in end-  
losen Heilrufen erging. Auch Ministerpräsident  
Göring hat Mlm im Kraftwagen verlassen.